

# 'S PANKRAZER Blatt

[www.gemeinde.stpankraz.bz.it](http://www.gemeinde.stpankraz.bz.it)

21. Jahrgang - Dez. 2015

Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz

Nummer 4

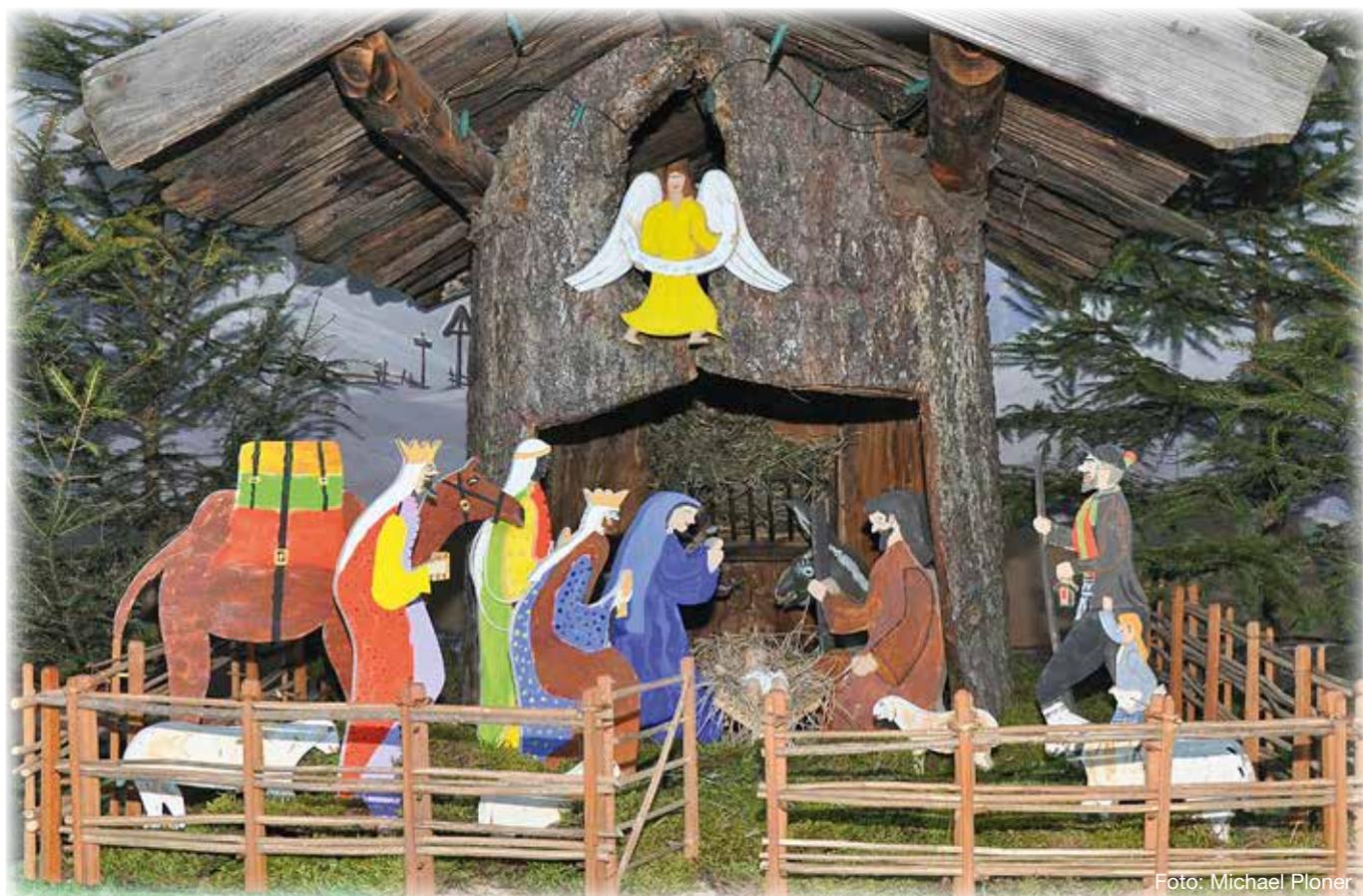


Foto: Michael Ploner

*Wir wünschen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest.*

*Gesundheit und Zufriedenheit für das Jahr 2016!*

*Die Gemeindeverwaltung und die Redaktion*

An alle Haushalte  
der Gemeinde  
St. Pankraz



## Aus der Gemeindestube Entscheidungen der Gemeindeverwaltung

### Sitzung des Gemeindeausschusses vom 07.09.2015.

- Rathaus und Mehrzweckgebäude: CIG ZB61 5940 63 – Lieferung und Montage eines Notstromaggregates.
- Rathaus und Mehrzweckgebäude: CIG Z6C1 5D08 C1 – Beauftragung mit den Sanierungsarbeiten an der Fassade des Rathauses und Mehrzweckgebäudes.
- Wohnbauzone Gegend: CUP C85H 1200 0010 007 – CIG Z691 4829 – Externe und interne Erschließungsarbeiten – Genehmigung der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten.
- Buchhaltung: Behebung aus dem Reservefonds.
- Straßenverzeichnis: Abänderung der Hausnummerierung.
- Gemeindefriedhof: CIG ZD71 5F3F DF – Exhumierung von Gräbern: Beauftragung mit den Arbeiten.
- Vermögen: Enteignung der Zubehörsflächen (Art. 16 des L.G. vom 15.04.1991, Nr. 10) für die Errichtung des Informationsstandes (Info-Point) Alpreid in St. Pankraz.
- Schulgebäude St. Pankraz: Benutzung von Räumlichkeiten im Schulgebäude für außerschulische Tätigkeiten – Befreiung von der Benutzergebühr und der Kautions.

### Sitzung des Gemeindeausschusses vom 14.09.2015

- Friedhof: CIG Z6C1 5D08 C1 – Beauftragung mit der Anbringung von Handläufen an der Treppe beim Urnenfriedhof.
- Schulgebäude St. Pankraz: Benutzung von Räumlichkeiten im Schulgebäude für außerschulische Tätigkeiten – Befreiung von der Benutzergebühr und der Kautions.
- Straßenwesen: CIG Z331 5FC3 2C – Beauftragung mit der Lieferung von Auftausalz (Natriumchlorid) für den Winterdienst.
- Beiträge: Gewährung eines Investitionsbeitrages an den Alpenverein Südtirol – Sektion St. Pankraz für die Errichtung des Alpenrosenweges am Vigiljoch.

### Sitzung des Gemeindeausschusses 21.09.2015

- Straßenwesen: Ankauf von Arbeitsgutscheinen für gelegentliche Straßenreinigungsarbeiten – Beauftragung des Herrn Hofer Dominikus.
- Altersheim: Fürsorge – Kostenbeteiligung lt. Art. 11 des R.G. Nr. 3/96 i.g.F., für den Aufenthalt im Altersheim St. Walburg vom 01.09.2015 bis 31.08.2016.

### Sitzung des Gemeindeausschusses 28.09.2015

- Personal: Schuldienster – Rückvergütung der Gehaltskosten für das Jahr 2014.
- Buchhaltung: Behebung aus dem Reservefonds.
- Kinderspielplatz Santerwaldele: CIG Z981 6180 13 – Ankauf eines Querbalkens für eine Schaukel.
- Beiträge: Gewährung eines außerordentlichen Beitrages an die Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz für die Reparatur der Wasserpumpe des Rüstfahrzeuges.
- Trinkwasser: CIG Z3E1 6344 53 – Beauftragung der Elektroarbeiten zur Automatisierung des Ventils für das Reservewasser beim Trinkwasserspeicher Mariolberg.
- Straßenwesen: CUP C91B 1300 1010 004 – CIG 6262 2962 24 – Bau eines Gehsteiges in der Örtlichkeit „Holzneregg“: Ermächtigung der Firma Schlosserei Max d. Gögele Max zur Weitervergabe der Baumeisterarbeiten an die Firma Reichhalter Roman.
- Straßenwesen: CUP C97H 1300 1590 007 – CIG 5781 430A F4 – Sanierung der Zufahrtsstraßen „Unterweg“ und „Bruggegg“: Genehmigung des Protokolles zur Vereinbarung neuer Preise Nr. 02 vom 01.07.2015.

- Straßenwesen: CUP C97H 1300 1590 007 – CIG 5781 430A F4 – Sanierung der Zufahrtsstraßen „Unterweg“ und „Bruggegg“: Genehmigung des Endstandes.
- Straßenwesen: CUP C97H 1300 1590 007 – CIG 5781 430A F4 – Sanierung der Zufahrtsstraßen „Unterweg“ und „Bruggegg“: Genehmigung der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten.
- Straßenwesen: CUP C91B 1400 0200 007 – Sanierung der Zufahrtsstraße zum Bachmannhof: Validierung und Genehmigung des Ausführungsprojektes in technisch-verwaltungsmäßiger Hinsicht.
- Bauamt: Gemeindegewege – Einverständnis zur teilweisen Besetzung der GG.pp. 3495/6 und 122/5 – KG St. Pankraz für die unterirdische Verlegung der Abwasserleitung.

### Sitzung des Gemeindeausschusses 12.10.2015

- Buchhaltung: Liquidierung der Ökonomatsausgaben des III. Trimesters 2015.
- Personal: Liquidierung der Überstunden für den Zeitraum vom 01.07.2015 bis 30.09.2015.
- Personal: Auszahlung der Vergütung für den Monat September 2015 für den amtsführenden Gemeindegewalt Dr. Klaus Wielander.
- Personal: Liquidierung der Vergütung für die Dienstfahrten für den Zeitraum vom 01.07.2015 bis 30.08.2015 an den Gemeindegewalt.

### Aus dem Inhalt

<i>Aus der Gemeindestube</i>	Seite 2
<i>Vereine / Verbände</i>	Seite 6
<i>Soziales</i>	Seite 14
<i>Schule / Jugend</i>	Seite 20
<i>Verschiedenes</i>	Seite 28
<i>Raiffeisen-Information</i>	Seite 30
<i>Chronik</i>	Seite 32
<i>Geschichtliches</i>	Seite 36
<i>Kleinanzeiger</i>	Seite 39

### Redaktionsschluss: 4. Februar 2016, 12.00 Uhr

nachträglich eingereichte Artikel werden erst in der nächsten Ausgabe berücksichtigt!

**Beiträge und Mitteilungen an:**  
gemeindeblatt@gemeinde.stpankraz.bz.it



Gemeinde St. Pankraz  
**MITTEILUNGEN**

Unterschriftensammlung - Raccolta firme

**Referendum – Proposta di legge di iniziativa popolare: “Trasparenza dei bilanci delle associazioni e partiti politici e delle associazioni e organizzazioni sindacali”**

Die Unterschriften zur Unterstützung des Referendums können bis zum 20. Januar 2016 zu den Öffnungszeiten im Sekretariat der Gemeinde geleistet werden.

Le firme per il sostegno del referendum possono essere lasciate nella Segreteria del Comune durante l'orario di apertura fino al 20 gennaio 2016.

**Fälligkeit Gemeindeimmobiliensteuer  
GIS 2015 – Saldo**

Die 2. Rate (Saldo) der Gemeindeimmobiliensteuer (GIS) ist innerhalb 16. Dezember 2015 geschuldet. Für die Einzahlung müssen die ausgefüllten F24, die anfangs Juni dieses Jahres von der Gemeinde St. Pankraz an die Wohnadresse der Steuerschuldner zugesandt worden sind, verwendet werden. Sollte sich der Immobilienstand zwischen der Akontozahlung und der Saldozahlung geändert haben, wird die Gemeinde eine neue Berechnung an die Bürger mit einem aktualisierten F24 zuschicken.

Für weitere Informationen steht Ihnen das Steueramt zu den Öffnungszeiten gerne zur Verfügung.

**Schadstoffsammlung  
2016**

Donnerstag, 11. Februar 2016  
Donnerstag, 5. Mai 2016  
Donnerstag, 3. November 2016  
8.30 – 13.00 Uhr Dorf (nb. Verkehrsb.)  
14.00 – 14.45 Uhr Gasthaus Alpreid  
15.00 – 15.45 Uhr Parkpl. Forsthof

**Sperrmüllsammlung  
2016**

Freitag, 6. Mai 2016  
Samstag, 7. Mai 2016  
Freitag 23. September 2016  
Samstag, 24. September 2016  
8.00–12.00 / 13.00–15.00 Uhr, Freitag  
8.00–12.00 Uhr, Samstag

**Friedhof – keine  
Fahrräder**

Die Friedhofsverwaltung wurde informiert, dass des öfteren Kinder mit dem Fahrrad durch den Friedhof fahren. Laut Friedhofsordnung ist das Durchqueren des Friedhofs mit dem Fahrrad nicht erlaubt. Die Eltern werden ersucht ihre Kinder darauf hinzuweisen.

Die Friedhofscommission



**Friedhof  
Epitaphenwand**

Die Friedhofsbesucher werden ersucht **keine Kerzen** auf die Epitaphenwand zu stellen, da diese oft umfallen oder wenn es offene Kerzen sind das Wachs über die Wand bis auf den Boden tropft und dieses dann aufwendig entfernt werden muss.

Die Friedhofscommission

**Rest- und Biomüll**

wird jeden Mittwoch  
eingesammelt.

**Öffnungszeiten des  
Mini-Recyclinghofes**

Samstag, 9.00 – 12.00 Uhr  
Dienstag, 14.00 – 15.00 Uhr  
An Feiertagen bleibt der  
Mini-Recyclinghof geschlossen.

## Online-Fundbüro

Bei verlorenen Gegenständen nicht verzweifeln, sondern im Online-Fundbüro südtirolweit suchen. Wer einen Gegenstand verloren hat, kann über das Suchportal der Südtiroler Gemeinden bequem von zuhause aus die Onlinesuche durchführen. Unter der Webadresse [www.fundinfo.it](http://www.fundinfo.it) ist es möglich zu prüfen, ob ein verlorener Gegenstand bei

der Wohnsitzgemeinde bzw. bei einer anderen Südtiroler Gemeinde abgegeben wurde. Gefundene Gegenstände können im Sekretariat der Gemeinde St. Pankraz abgegeben werden und vom Besitzer dort abgeholt werden. Tel. 0473 787133. Folgende Fundgegenstände sind u.a. im Sekretariat der Gemeinde St. Pankraz abholbereit.



## Erneuerung Zivilinvalidenparkschein

Mit D.P.R. Nr. 151 vom 30.07.2012 wurde der europäische Parkausweis für Behinderte eingeführt. Ab 15. September 2015 sind nur mehr die blauen Parkausweise gültig. Jeder der noch im Besitz eines alten Zivilinvalidenparkscheines ist, ist gebeten diesen dringend zu erneuern. Der europäischen Parkschein kann im Gemeindeamt beantragt werden.

**Dazu müssen folgende Unterlagen dem Sekretariat der Gemeinde vorgelegt werden:**

- Antrag an den Bürgermeister (im Gemeindeamt erhältlich)
- Kopie der Identitätskarte
- Kopie des verfallenen Parkausweises (mit der Aushändigung des neuen Parkausweises muss der alte zurückgegeben werden)

- eine Erklärung des Vertrauensarztes, der bestätigt, dass der gesundheitliche Zustand gemäß welchem der Parkausweis ausgestellt wurde, weiterhin besteht, mit Angabe der Gültigkeit
  - ein Passfoto
  - (nur wenn die Gültigkeit unter 5 Jahren liegt: 2 Stempelmarken zu 16,00 €)
- Für weitere Fragen steht Ihnen das Sekretariat gerne zur Verfügung.



BESTATTUNG  
SCHWARZ

Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und ein gutes neues Jahr.

### Bestattung Schwarz Richard & Co OHG

Besuchen Sie uns ab sofort auch im Internet unter [www.bestattung-schwarz.it](http://www.bestattung-schwarz.it)

Unsere neue E-Mail Adresse lautet: [info@bestattung-schwarz.it](mailto:info@bestattung-schwarz.it)

Zone Kofelacker Nr. 222  
39016 St. Walburg Ulten (BZ)  
Tel. 0473 796015 Mobil: 335 141 06 72 oder 334 954 39 68

**Fliesenservice KG**  
■ Fliesen ■ Naturstein ■ Holzböden

Showroom -  
Verkauf

In Slnich/Meran J.-Kravogel-Strasse 1

Tel 0473/490929 - [www.fliesenservicekg.it](http://www.fliesenservicekg.it)

## VEREINE / VERBÄNDE

### AVS SEKTION ULTEN INFO TICKER

#### Familien-Mountainbiketour und Grillen – Zogger-Stausee

Sonntag, 30. August

Einen gemütlichen Erlebnis- und Spiehtag für die Familien, mit der Möglichkeit zum Grillen, haben wir gemeinsam am Zogger-Stausee erlebt. Dazu waren alle Radbegeisterten eingeladen, an unserem gemütlichen Rad-Ausflug teilzunehmen.



#### Höhenwanderung im Naturpark Puez-Geisler (Bus)

Sonntag, 20. September

Diese großartige Höhenwanderung liegt im Herzen des Naturparks Puez-Geisler und damit in einem von menschlichen



Eingriffen nahezu völlig verschonten Dolomitenraum. Allein der Aufstieg vom Grödner Joch bis zum Cierjoch gehört zu den landschaftlich besonders schönen Dolomitenwanderungen. Über die ausgedehnten Bergwiesen der Ciampèi-Scharte wanderten wir zur Gardenacia-Hütte und vor der Kulisse des Sassongher hinunter nach La Ila Alta, einer Fraktion von Stern.

#### Familienwanderung Schwemmalm

Sonntag, 20. September

Diese Wanderung durch die farbige Landschaft leuchtender Lärchenbäume barg viele Kleinode entlang des Weges, vorbei an den typischen Ultner Hochalmen wanderten wir von der Außerschwemm zur Grube und schließlich dem unteren Weg entlang bis zur Innerschwemm.



#### Herbstwanderung am Ritten (Zug & Bahn)

Donnerstag, 24. September

Mit der Rittner Bahn nach Oberbozen begann die Wanderung zum Riggermoos bis zur Tann und schließlich bis



nach Bad Sieß. Nach ausgiebiger Rast und Einkehrmöglichkeit wanderten wir nach Maria Saal und weiter bis Lengmoos. Mit der Rittner Bahn ging es zurück nach Oberbozen.

#### Bergtag der Ultner AV-Sektionen

Sonntag, 27. September

Die AVS Sektion Ulten organisierte dieses Jahr den „Ultner Bergtag“, wobei alle drei Ultner AV-Sektionen zu einer gemeinsamen Bergtour eingeladen waren. Eine gemütliche Wanderung an der Sonnenseite des Tals bot insbesondere dem Familienwandern von allem etwas: Vom Hof Simian in St. Walburg wanderten wir über die sonnigen Almhänge des Riemer Bergls, dem Kühbergl und im Abstieg entlang der ausgedehnten Lärchenwälder bis zur Forsthütte an der Steinrast, wo uns ein gemeinsames Mittagessen erwartete.



#### Kastanienpartie Kaserbach-Grün

Sonntag, 11. Oktober

Këschnritzen, Këschnbräten, Këschnrittlen, Këschnessen und derzua an Suser. Gegen Ende eines erfolgreichen Bergsteigerjahres fand im Herbst die



traditionelle Kastanienpartie der AVS-Sektion St. Pankraz statt. Eine Wanderung zur Falkomai Kuhalm und über den Locherer Waal talaus oder der direkte Aufstieg zur Kaserbach-Grün standen zur Auswahl.

**Rundwanderung im Vinschgau**

Donnerstag, 22. Oktober

Am Vinschger Sonnenberg führte diese gemütliche Wanderung von Eyrs nach Schlanders. Am Weg warteten vor allem die beiden Dörfer mit so manchen kulturgeschichtlichen Sehenswürdigkeiten auf. Zudem trafen wir entlang des Sonnensteigs auf Skulpturen des Künstlers Raimund Spiess, die Gestalten aus der Vinschger Sagenwelt zeigen.



**Wandern und Törggelen im Eisacktal (Bus)**

Donnerstag, 12. November

Unser Weg führte von Schnauders oberhalb von Feldthurns durch die Mischwälder, Wiesen und Kastanienhaine und bot Gelegenheit, die Natur in vollen Zügen zu genießen. Kunst- und Naturdenkmäler entlang des „Keschtnweges“ zeugen von einer jahrhundertealten Kultur, und sagenumwobene Orte erzählen von Hexen, Feen und Geistern. Anschließend fand ein gemütliches Törggelen beim Wöhrmann (Hof) in Feldthurns statt.



**Spätherbstwanderung im Eisacktal und Törggelen in Sauders/Villanders (Bus)**

Sonntag, 15. November

Durch Wiesen, Mischwälder und Kastanienhaine führte die Tour und belohnte mit einem wunderschönen Panorama zu den Dolomiten. Die Wanderung führte von Villanders durch die typische ländliche Kulturlandschaft des unteren Eisacktales, vorbei an alten Bauernhöfen, Wegkreuzen, Kastanienbäumen und am alten Silber-Bergwerk. Anschließend Einkehr zum Törggelen in Sauders.



**Kooperation AVS und TV bei den Wanderwegen**

Erneut erfolgreich fortgesetzt werden konnte die Vereinbarung zwischen den AVS Sektionen des Ultentales und dem Tourismusverein bei der Betreuung des Wegenetzes. Dabei fundiert die Kooperation vorwiegend bei der Instandhaltung der Wanderwege. Die drei AVS Sektionen (AVS St. Pankraz, AVS Ulten und AVS Innerulten) sowie der Tourismusverein Ultental-Deutschnonsberg sind Wegehalter von Wanderwegen und somit auch für deren Instandhaltung zuständig. Erfahrung und Wissen in der Instandhaltung von Wanderwegen veranlassten die AVS-Sektionen die Koordination der Tourismusvereins-Wege zu übernehmen. Im Rahmen der vom Tourismusverein zur Verfügung gestellten Finanzmittel werden somit ausschließlich an den Wegen des Tourismusvereins, Personen gegen Entlohnung eingesetzt, deren Aufgaben in der Markierung, Beschilderung, kleineren Grabungsarbeiten, Heckenschnitten sowie Mäharbeiten definiert sind. Aufgrund dieser neuen Aufgaben und der Koordinationstätigkeit an den Wegen des Tourismusvereins, erhalten die AVS-Sektionen Unterstützung bei ihren jährlichen Materialspeisen für die



Beschilderung und Markierung der AVS Wege. Die Koordination der notwendigen Arbeiten und der Personen ist den ernannten AVS-Verantwortlichen zugeteilt, wobei diese im jeweiligen Bereich des Arbeitsgebietes der AVS-Sektion die entsprechenden Aufgaben einteilen. Unverändert bleibt die Wegehalter-schaft der Vereine: die Zuständigkeit an den Tourismuswegen bleibt beim TV, ebenso gleichbleibend der AVS bei den AVS-Wegen. Ziel dieser Zusammenarbeit ist ein beständig gewartetes und intaktes Wanderwegenetz. Instandhaltungsarbeiten können koordiniert zugeteilt und umgesetzt werden. Informationen zu den Wegen werden zentral gesammelt und an die Koordinatoren weitergegeben. In der Folge können verschiedenste Arbeiten an die Forststation Ulten mitgeteilt und geplant werden.



Unterzeichnung der Vereinbarung: (Harald Gruber – AVS St. Pankraz, Peter Schwarz – AVS Ulten, Roman Paris – AVS Innerulten, Paul Rainer Tourismusverein Ultental-Deutschnonsberg, Roland Staffler Wegereferent im TV, Stefan Kaserbacher – Ultental Marketing)

Diese förderliche Zusammenarbeit erhöht die Wertschöpfung aus den Wegen für verschiedenste touristische und wirtschaftliche Bereiche und anerkennt die Leistungen der ehrenamtlichen Tätigkeit an den Wegen.

Verein	Markiertes Wegenetz
AVS St. Pankraz	124,00 km
TV Ulten (Gebiet St. Pankraz)	17,00 km
AVS Ulten	115,00 km
TV Ulten (St. Walburg und Kuppelwies)	29,00 km
AVS Innerulten	235,00 km
TV Ulten (St. Nikolaus und St. Gertraud)	17,00 km

## Wege und Markierung



### Unwetterschäden

Die Windböen im Januar 2015 haben im Gemeindegebiet St. Pankraz große Schäden an Wald und Wegen hinterlassen. In den Nordwest-Hängen im Bereich Kaserbach-Berg und den Südwest-Wäldern im Bereich Nörderberg waren infolge der intensiven und ergiebigen Sturmböen zahlreiche Baumentwurzungen, Wegverlegungen und Murenabgänge eingetreten.

Von den Tallagen bis auf die Meereshöhe von ca. 1.400 m waren auf zahlreichen Wegen Schäden zu verzeichnen. Die zu ergreifenden Maßnahmen auf den Wegen wurden auf insgesamt ca. 20 km Teilstrecken durchgeführt.

Im Zuge der Aufräumarbeiten und der Wiederherstellung des Wegenetzes wurden zahlreiche ehrenamtliche Leistungen erbracht. Zur außerordentlichen Instandhaltung der Wege wurde erfreulicherweise ein Beitrag der Gemeinde St. Pankraz zur Verfügung gestellt, der für Materialeinkäufe und Sanierungen eingesetzt werden konnte. Durch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Forststation Ulten konnten die verschiedenen Wegabschnitte saniert und die Schäden an den Wegen zur Gänze behoben werden, wodurch das Wegenetz wieder gangbar gemacht werden konnte.

Wesentlichen Anteil an den Aufräumarbeiten haben Bauern und Grundbesitzer, die durch ihren vorbildlichen Einsatz beigetragen haben, die durch Bäume verlegten Wege letztlich allen Wandernern wieder zur Verfügung zu stellen. Dafür danken wir!

### Ordentliche Instandhaltung

Betrachten wir die Entwicklung der letzten beiden Jahrzehnte, so hat das Wegenetz durch die Zunahme von Wanderern und Bergsteigern zwar an Bedeutung gewonnen, doch die steigende Benutzerfrequenz bringt auch eine vermehrte Instandhaltung mit sich. Im Bereich der Wegeinstandhaltung können wir bei über 600 ehrenamtlich geleisteten Stunden auf ein arbeitsreiches Jahr zurückblicken:

Wegehalter	Weglänge	Pfosten	Schilder
AVS St. Pankraz	124 km	245 Stück	578 Stück
TV St. Pankraz	17 km	77 Stück	157 Stück

- 2 Markierungstage, 29 Teilnehmer
- 21 Sanierung, 54 Teilnehmer
- 5 Versammlungen, 9 Teilnehmer

Ermöglicht wurden diese Arbeiten durch den Einsatz von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ihnen allen sei an dieser Stelle ein großer Dank bekundet.

Das Wanderwegenetz in der Gemeinde St. Pankraz, das durch den Alpenverein St. Pankraz betreut und instandgehalten wird:



### Markierungssonntag: Martscheinberg-Guggenberg

Bei herrlichem Sonnenschein konnten die „Markierer“ am Sonntag, den 6. September das geplante Gebiet Martscheinberg-Guggenberg markieren. Das zu markierende Wegenetz von insgesamt 23 Kilometern wurde in sieben Markierungsgruppen – den insgesamt 27 Helfern – eingeteilt, von denen jeder Teilnehmer „seinen“ Weg vorbildlich markierte. Durchgeführt wurden dabei Markierungs- und Beschilderungsarbeiten sowie Wegnummern eingesetzt und Wege gesäubert. Der arbeitsreiche Tag wurde für alle Teilnehmer, Helfer und Begleiter mit einem vorzüglichem Mittagessen abgeschlossen.



## Jugendkapelle umrahmt Fröhshoppen

Im Rahmen des Fröhshoppens, das die Musikkapelle am 27. September veranstaltet hat, durfte die Jugendkapelle wieder einen Auftritt absolvieren und hat gemeinsam mit der „Pankrazer Böhmischen“ für die musikalische Umrahmung gesorgt. Übrigens war dies für die junge Truppe nach dem Patroziniumsfest auf St. Helena der zweite Auftritt vor so großem Publikum im heurigen Jahr. Die

Aufregung war den Jugendlichen gar nicht anzumerken. Mit großer Begeisterung und viel musikalischem Geschick haben sie das in den Proben erlernte Programm zum Besten gegeben. Seit August bereichert ein neues Gesicht die Jugendkapelle und zwar Nadine Paris, die an der Querflöte mit Eifer und Fleiß die Musikstücke kurzfristig eingelernt hat und unsere Magdalena tatkräftig un-

terstützt. Die Jugendlichen freuen sich jetzt schon auf ihren nächsten Auftritt. An dieser Stelle möchten wir – die Musikkapelle St. Pankraz – uns bei allen Pankrazerinnen und Pankrazern, generell bei allen Besuchern des Fröhshoppens, recht herzlich bedanken. Dank Eurem Kommen und Dabeisein hat die Veranstaltung eine besondere Note erhalten.



Die Jugendkapelle nach dem Auftritt



Ausblicke während des Konzerts ...

## Musi, Grilln, Kestnpartie

Am 18. Oktober, nach der Erntedankfeier, ist die Musik- und Jugendkapelle mit den Angehörigen im Santenwaldele zu einer „Grill- und Kestnpartie“ zusammengekommen. Unser Grillmeister Andreas hat uns mit Köstlichkeiten jeglicher Art versorgt und Konrad hat anschließend gekonnt die Bratpfanne mit

den Kastanien geschwungen. Aber damit nicht genug: auch verschiedene Kuchen haben das Menü süß abgerundet. Einen Dank an allen Musikanten und Angehörigen, die in irgendeiner Form zum guten Gelingen dieses geselligen Beisammenseins beigetragen haben.



... beim Aufwärmen.

## Vorstellung der Instrumente

Mit der Aktion „Vorstellen der Instrumente“ haben wir als Jugendkapelle versucht das Interesse bei der Bevölkerung für die Musik zu wecken und wir sind der Überzeugung, dass dies auch sehr gut angenommen wurde. Umrahmt wurde das Treffen durch die Darbietung der Jugendkapelle mit dem Ziel auch praktisch zu zeigen, was mit Fleiß und Einsatz möglich ist. Vor allem Kinder haben die Gelegenheit genutzt, um sich an den verschiedenen Instrumenten zu versuchen. An insgesamt vier Stationen durften Kinder und Erwachsene unter Anleitung der jeweiligen Musikanten von der Querflöte über die Trompete bis hin

zur Posaune und dem Schlagzeug alles quer durch probieren. Es waren viele talentierte Kinder mit dabei, denen es auf Anhieb gelungen ist, Töne an den Instrumenten zu erzeugen. Dabei hat sich auch schon gezeigt, wem die Holzblasinstrumente mehr liegen und wer sich mehr für Blech Instrumente begeistern lässt. Als Musik- bzw. Jugendkapelle werden wir diese Veranstaltung sicher wiederholen und es würde uns freuen, wenn wieder so viele Musikbegeisterte vorbeischaun und vielleicht auch aktiv durch das Erlernen eines Musikinstruments der Musik- und Jugendkapelle beitreten.



## Tennis in St. Pankraz wieder im Aufschwung

Seit 2013 wurde der Tennisbetrieb in St. Pankraz wieder aufgenommen und erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Mit noch 30 Mitgliedern im Vorjahr, konnte die Sektion Tennis heuer schon 45 Tennisbegeisterte zählen. Diese Nachfrage hat auch dazu geführt, dass im heurigen Jahr zwei Tenniskurse abgehalten werden konnten; der erste Kurs hat am 28. Mai 2015 begonnen und dazu haben sich 26 Teilnehmer gemeldet. Der Zweite ist mit 34 Interessierten Spielern am 23. Juli 2015 gestartet. Beide Veranstaltungen zu jeweils 6 Kursstunden wurden von den Tennislehrern Alessandro Daltrozzo und Alex Dall'O begleitet und sie haben alle Teilnehmer mit ihrem Wissen weitergebracht und konnten die Leidenschaft für diesen Sport weitergeben. Alessandro Daltrozzo trainiert

seit 2013 die Interessenten in St. Pankraz und aus zeitlichen Gründen war dies heuer seine letzte Saison bei uns. Alex Dall'O hat auch schon seine zweite Saison als Lehrer auf unseren Plätzen absolviert. An dieser Stelle an beide ein riesengroßes Dankeschön!

Abgeschlossen wurde die Saison mit einem Turnier. Während das Doppel regelrecht ins Wasser gefallen ist, konnte das Einzel problemlos abgehalten werden, denn der Wettergott war auf unserer Seite. Am 19. September wurde bei strahlendem Sonnenschein gespielt was der Platz hergab. Das spannende Finale wurde zwischen zwei sehr guten Athleten ausgetragen: Hannes Breitenberger und Thomas Schweigl haben um Platz 1 gekämpft. Nach langen und sehr intensiven sowie spannenden Ballwech-

seln ist Thomas Schweigl als Turniersieger hervorgegangen. Aber geschenkt haben sich in dieser Partie beide Gegner rein gar nichts. An dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch an beide Finalisten.

Die Sektion Tennis im ASV St. Pankraz hat heuer erstmalig auch einen Ausschuss gewählt: neben Präsident Joe Kaserer, sind noch Christian Parteli, Karin Innerbichler, Vroni Egger, Benny Gruber und Benny Trafoier sowie Walter Breitenberger als Platzwart im Gremium tätig.

Zum Schluss noch einen großen Dank an alle, die an den Tennissport glauben und dazu beitragen, dass diese Sportart sich auch bei uns immer größerer Beliebtheit erfreut und wieder Fuß gefasst hat.



Die Volkstanzgruppe Ulten  
lädt alle Tanzfreudigen zum

**Faschingstanzen**  
im Kultursaal von St. Pankraz  
Freitag, den 5. Februar 2016,  
um 20.00 Uhr ein.

### Einladung zum Adventskonzert

Die Musikkapelle St. Pankraz  
mit Unterstützung des Chores und der Jugendkapelle  
veranstaltet heuer wieder ein Adventskonzert und möchte  
alle Bürgerinnen und Bürger recht herzlich dazu einladen:

**am Sonntag, 20. Dezember 2015**  
**mit Beginn um 18.00 Uhr**  
in der Pfarrkirche von St. Pankraz.  
Wir freuen uns auf Euer Kommen!

## Ein Plus für alle Mitglieder des Weißen Kreuzes

Mitgliederaktion 2016 des Landesrettungsvereins Weißes Kreuz. Sicherheit plus Schutz plus Einsatz plus Hilfe plus Ehrenamt plus ...: das ist unser Landesrettungsverein! Das Weiße Kreuz bietet seinen Mitgliedern auch heuer wieder etwas neues Interessantes an: die Jahresmitgliedschaft „Weltweit Plus“, ein Plus speziell für Reiselustige und für Sportler. Mehr als 57.000 sind schon dabei. Als Mitglieder des Weißen Kreuzes hat man viele Vorteile und hilft gleichzeitig den vielen Freiwilligen des Vereins, ganz allgemein die Sicherheit in ganz Südtirol zu verbessern. Zusätzlich zu den Vorteilen, die man als Jahresmitglied 2016 „Südtirol“ oder Mitglied „Weltweit“ genießt, hat das neue „Weltweit Plus“-Mitglied folgende Vorteile: das auf Reisen in Not geratene Mitglied wird schon nach dem ersten bzw. dritten Tag in ein heimatisches Krankenhaus zurückgeflogen (statt nach 14 Tagen), seine ambulanten Behandlungskosten im Ausland werden voll übernommen, die stationären bis zu einer halbe Million Euro. Sollten bereits bestehende Krankheiten auf der Reise akut werden, sind deren Kosten bis 40.000 Euro gedeckt. Zudem kann eine Person, die das kranke Mitglied im ausländischen Krankenhaus besuchen möchte, das kostenlos machen. Auch die Kosten einer eventuell unterbrochenen Rundreise sowie der späteren Rückreise werden voll übernommen und sogar die sich mit im Urlaub befindlichen Kinder des Mitglieds werden von einer ausgebildeten Person heimbegleitet. Besonders für Familien ist eine gut organisierte Rückholung aus dem Urlaub im Notfall von großem Vorteil. Für die Basis-Mitgliedschaft mit 30



Euro im Jahr erhält das Mitglied sechs Krankentransporte, einen Erste-Hilfe-Grundkurs, die Flugrettung in Südtirol (Ticket) sowie den Anschluss eines Haus- oder Mobil-Notruf-Geräts kostenlos sowie Preisnachlässe auf weitere Krankentransporte. Die Einkünfte der jährlichen Mitgliederaktion kommen in erster Linie den Freiwilligen der Dienste Rettung und Krankentransport zugute, der Notfallseelsorge und der Einsatznachsorge, des Zivilschutzes und der Jugendarbeit im Weißen Kreuz. Daher bedankt sich die Präsidentin des Landesrettungsvereins Barbara Siri ganz herzlich bei den Tausenden treuen Mitgliedern des Weißen Kreuzes, besonders im Namen seiner rund 2.800 Freiwilligen. Näheres über die neue Jahresmitgliedschaft kann man über die Homepage <http://mitglieder.wk-cb.bz.it/de/> oder

unter der Rufnummer 0471 444 310/313 erfahren. Den Jahresbeitrag einzahlen kann man in jeder Bank, jedem Postamt, im Internet oder direkt in vielen Sektionssitzen des Weißen Kreuzes. Die Einzel- oder Familien-Mitgliedschaft kann auch geschenkt werden, ein nützliches Weihnachtsgeschenk!

	Einzelperson	Familie
MITGLIEDSCHAFT SÜDTIROL	30 €	50 €
MITGLIEDSCHAFT „WELTWEIT“	65 €	100 €
MITGLIEDSCHAFT „WELTWEIT PLUS“	98 €	175 €

**JETZT NEU!**  
**WELTWEIT PLUS**

**EIN PLUS FÜR ALLE!**

Infobroschüre  
0471 444 310  
[www.weisseskreuz.bz.it](http://www.weisseskreuz.bz.it)

Weißen Kreuz bedeutet unsere Gemeinschaft. Auf alle, die noch mehr Sicherheit suchen, macht unser neues Angebot „Weltweit Plus“.  
Werde auch Du Mitglied 2016!



Bestattung / Onoranze Funebri  
**Schwiebacher**

seit 1910

*Wir wünschen Ihnen allen und Ihren Familien ein besinnliches, ruhiges und gesegnetes Weihnachtsfest.*

Lana | Pfarrplatz 2 | Tel. 0473 200 462 - Tschermers | Gampenstraße 81 | Tel. 0473 448 283  
[www.bestattung-schwienbacher.com](http://www.bestattung-schwienbacher.com) | [info@bestattung-schwienbacher.com](mailto:info@bestattung-schwienbacher.com)

## Feier der Ehejubiläen 2015



Der Katholische Familienverband veranstaltete auch heuer wieder die Feier der Ehejubiläen. Alle Ehepaare, die zehn, zwanzig, fünfundzwanzig, dreißig, fünfunddreißig, vierzig, fünfundvierzig, fünfzig oder fünfundfünfzig Jahre verheiratet sind, wurden am Sonntag, den 27. September zu einem Dankgottesdienst eingeladen.

Sonia Salamon erwähnte in den Gedanken zum Feiergehalt das Sonntagsevangelium, in dem Jesus sich um „die Kleinen“, die einfachen Menschen sorgt. Der Glaube gibt diesen Menschen Halt, Zuversicht, Hoffnung und die Erfahrung,

etwas wert zu sein. Jesus ermahnt die Angesehenen und Reichen, menschlich miteinander umzugehen, um den Kleinen nicht den Halt und die Zuversicht zu nehmen. Auch in der Partnerschaft kann das Miteinander gefährdet sein. Umso wichtiger sei es, immer wieder einen Weg zueinander zu finden. Die Ehepaare haben wohl immer wieder neu das gefunden, was ihnen und ihrer Ehe gut tut. Um es mit den Worten des Evangeliums zu sagen: Die Eheleute haben das Salz gefunden, das ihre Ehe würzt. Dabei habe jedes Paar seine eigene Salzmischung: das Salz des Vertrauens, das Salz „Gebraucht -zu -werden“, das Salz

der Liebe, das Salz der Ausdauer usw. Die Schlussworte des Evangeliums: „Habt Salz in euch und haltet Frieden untereinander“ sollten sich die Eheleute besonders in Erinnerung behalten.

Ein besonderer Dank ergeht an die Singgruppe, welche mit rhythmischen Liedern den Gottesdienst feierlich mitgestaltete.

Nach der Messfeier gab es auf dem Dorfplatz für die Jubelpaare einen Umtrunk. Alle Paare erhielten einen kleinen Blumenstock und als Erinnerung an das Sonntagsevangelium ein Säckchen mit Salz.



## Katholische Frauenbewegung – Wallfahrt

Am 1. Mai veranstalteten wir auch heuer wieder die traditionelle Frauenwallfahrt. Um 8.00 Uhr starteten wir in St. Pankraz mit vollbesetztem Bus. Auch unser Herr Pfarrer begleitete uns. Unser Ziel war die Wallfahrtskirche „Maria am Sand“ in Milland bei Brixen.

Bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts zählte diese Kirche zu den bedeutendsten Wallfahrtsorten in Südtirol. Ein alter Spruch in der Brixner Gegend lautet: „Maria am Sand ist die Stärkste im Land“. Besonders in Kriegs- und

Pestzeiten pilgerten viele Gläubige dorthin. Das Gnadenbild ist eine geschnitzte Muttergottes, die dem Jesukind eine Birne reicht. Auch nach dem Bau der neuen Pfarrkirche „Josef Freinademetz“ (1985) blieb „Maria am Sand“ in das Leben der Pfarrei miteinbezogen. Vom Millanderhof aus gingen wir zu Fuß hinauf zur Wallfahrtskirche, wo unser Herr Pfarrer mit uns um 11.00 Uhr die Hl. Messe feierte. Auf dem Hin- bzw. Rückweg wurde von uns Pilgern auch die „Freinademetzkirche“ besichtigt.

Nach einem köstlichen Mittagessen im Millanderhof ging die Fahrt weiter ins wunderschöne Villnösstal. In St. Magdalena hatten wir ca. eine Stunde Aufenthalt. Einige Wallfahrer/innen machten ein „Karterle“, andere unternahmen einen Spaziergang. Unterwegs machten wir nochmals eine Pause, wobei wir die Krapfen genossen, die unser Ausschussmitglied Bernadette für uns gebacken hatte.

Gestärkt an Leib und Seele kehrten wir nach Hause zurück.

## Programmrückblick und Vorschau



### Südtiroler Bäuerinnenorganisation, Ortsgruppe St. Pankraz

Unser Programm wurde wieder von traditionellen Terminen gefüllt, doch auch Neues fand darin Platz:

- Am 4. Februar organisierten wir einen gemütlichen Nachmittag. Es gab Kaffee und Kuchen und ein Tombola-Spiel. Beim Tombola-Spiel gewann Marianna Thaler (Mannerin) einen schönen Blumenstock. Der Reinerlös, 1000 Euro von den verkauften Adventskränzen, wurde bei dieser Gelegenheit der Freiwilligen Feuerwehr St. Pankraz überreicht.
- Am 7. März fand ein Nachmittag mit Martha Lochmann zum Thema „Nutzgarten – Saatgut vom eigenen Garten – Lokalsorten und Pflanzenraritäten“ statt.
- Am 30. März begann der Selbstverteidigungskurs zu sechs Einheiten.
- Am 6. April bei unserer traditionellen Ostermontagsfahrt fuhren wir mit zwei Bussen Richtung Gardasee.
- Am 17. Mai waren wir mit unserem Stand beim Kirchtage vertreten, verkauften dort Kaffee und Kuchen. Zu-

dem hatten wir ein Fischerspiel für Kinder das sehr gut ankam.

- Am 8. Juli haben wir beim Bauernmarkt „Zuanochtn“ Kuchen und Kräpfen verkauft.
- Am 3. Oktober ging es zum Törggelen zum Gourlier Hof in St. Walburg.
- Am 18. Oktober gingen wir beim Erntedank-Umgang mit und verteilten nach der Messe Duftseifen.
- Am 29. Oktober ist unser Trachtenstutzen-Strickkurs gestartet.
- Am 8. November fand unser traditionelles Preiswatten statt.
- Am 28. und 29. November verkauften wir wiederum Adventskränze und Gestecke. Der Reinerlös war für einen guten Zweck.
- Neben einigen Ausschusssitzungen nahmen wir an einigen Versammlungen im Bezirk und auf Landesebene teil.

**Für das neue Jahr** haben wir einen Brotbackkurs, und einen Trachten-Nähkurs geplant.

- Am 9. April 2016 werden wir einen Kabarettabend mit Thomas Hochkofler organisieren. Wir freuen uns auf Euren Besuch.,

Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei all jenen, die uns immer wieder Kuchen backen oder auch sonst irgendwie behilflich sind. Allen Bäuerinnen und deren Familien, aber auch der gesamten Dorfbevölkerung wünschen wir einen ruhigen Advent, frohe Weihnachten und ein gutes und gesundes Neues Jahr.



## Traditionelles Preiswatten



Und wieder war es am 8. November soweit für unser Preiswatten. Um 13.00 Uhr war Einlass im Kultursaal für unsere fleißigen Kortenspieler. Während die einen bei Ossi und Doris noch die Einschreibung erledigten, konnte sich der Ein oder Andere schon bei den Preisen umschauen. Wie jedes Jahr gab es eine große Auswahl an Preisen, zwischen Gutscheinen, Blumen, Werkzeug und gut gefüllten Geschenkkörben, wobei sicher jeder die Hoffnung hatte einen guten Platz zu machen, um einen der größeren Preise zu ergattern. Um 13.30 Uhr konnte das Spiel dann losgehen. Wie jedes Jahr gab es auch heuer nach der zweiten Spielrunde Panettone zur Stärkung und nach dem Schlusspiel eine leckere Gulaschsuppe. Nach dieser Stärkung ging es weiter zur Preisverteilung. Hier die Gewinner: Den 1. Platz haben Ida und Bernhard Schwiembacher gemacht, die Zweitplatzierten waren Elisabeth Frei und Friedl Geiser und den dritten Platz haben Maria Löscher und Rosa Schwarz belegt. Die Erstplatzierten konnten sich einen Geschenkkorb

und zusätzlich einen Gutschein aussuchen, die Zweit- und Drittplatzierten hatten wie alle anderen auch, die Qual der Wahl. Nachdem sich die Gewinner ihre Preise abgeholt hatten, hat Ossi alle Spieler nach Ihren Punkten aufgerufen, um sich auch einen Preis abzuholen, wobei jeder frei wählen konnte, was im gefiel. Wenn sich auch diese Jahr viel weniger Spieler gemeldet haben, bedanken wir uns bei jenen, die trotz des herrlichen Wetters gekommen sind. Es war wieder ein toller und schöner Nachmittag, denn das Wichtigste bei so einer Veranstaltung ist der Spaß am Kartenspielen. Ein großes Dankeschön an all die-

jenen, die uns einen Preis spendiert haben.

Dankeschön an Berta Pircher, die uns in der Küche geholfen hat, ebenso an Ossi und Doris für die Auswertung der Spiele und das Kassieren. Eure Bäuerinnen.



## Eislaufkurse und Saisonstart Eishockey 2015/16

Die Vorbereitungen für die neue Eislaufsaison in der Gaul sind so gut wie abgeschlossen. Der Eislaufplatz wird voraussichtlich wieder ab Ende Oktober dem Publikum zur Verfügung stehen.

Die **Öffnungszeiten** bleiben unverändert: Mo-Fr. von 14.00 – 16.00 Uhr  
Sa-So von 14.00 – 17.00 Uhr  
am Dienstag bleibt der Platz geschlossen. Auch die **Termine** für die Eislaufkurse stehen schon:

Kurs Nr. 1 + 2 + 1A  
vom 31.10. bis 03.11.15  
Kurs Nr. 3 + 4 + 2A  
vom 27.12. bis 30.12.15  
Kurs Nr. 5 + 6  
vom 02.01. bis 05.01.16

Erstmals bieten wir heuer 2 spezielle **Kurse für Kinder** des Jahrgangs 2011 an (1A + 2A). Infos und Anmeldungen auf unserer Website [www.eishockey-lana.com](http://www.eishockey-lana.com)

Am 7. November beginnt auch unsere Kids Hockey School (KHS) wieder, bei der alle interessierten Kinder im Alter

von 4 bis 7 Jahren jeden Samstag von 9.00 – 10.00 Uhr bis zum 31.01.2016 mit unseren Trainern Eishockey schnuppern und erlernen können. Die notwendige Ausrüstung wird im ersten KHS Jahr vom Verein gegen eine Kautions gestellt. Weitere Infos und Anmeldungen auf [eishockey-lana.com](http://eishockey-lana.com). Unsere Eishockeyspieler haben die neue Saison pünktlich am 01. September mit dem „Young Lions Camp 2015“ in Latsch begonnen. Insgesamt verbrachten unsere U8/U10 und U12 Spieler 5 intensive Trainingstage bei unserem Trainingscamp in Latsch. Dabei standen neben 2 Eistrainings pro Tag auch 2 Einheiten Trockentraining auf dem Programm. Hier möchten wir uns herzlichst beim Präsidenten der Sektion Leichtathletik, Herrn Hubert Indra, bedanken, welcher als Übungsleiter auf dem Sportplatz fungierte und die Trainings perfekt vorbereitete. Ebenso ein großes Dankeschön an die Physiotherapeutin Christine Horn aus Meran, welche sich am letzten Trainingstag für einen genauen Check unserer Spieler zur Verfügung stellte. Bis der Eislauf-



platz in der Gaul verfügbar ist, trainieren die Young Lions 4 mal in Fondo und ab Mitte September gemeinsam mit unserem Partnerverein HC Eppan in Eppan.

## SOZIALES

### Familiäre Anvertrauung – Eine Erfahrung an der wir wachsen können



Im letzten Gemeindeblatt wurde bereits angekündigt, dass der Sozialsprengel Lana vermehrt über das Thema der Familiären Anvertrauung informieren möchte. Heute stellen wir uns die Frage: **Familiäre Anvertrauung – Was heißt das eigentlich?**

Kinder brauchen in erster Linie die Liebe und Fürsorge der Eltern. Wenn Eltern es schaffen verlässlich für ihre Kinder da zu sein, dann erfahren die Kinder soziale und emotionale Sicherheit. Dies ist wiederum wichtig für ihr gesundes Wachstum und ihre Entwicklung. Auf dem Weg des Heranwachsens der Kinder sind Familien aber mit vielerlei Herausforderungen und Anforderungen konfrontiert. Es kann dazu kommen, dass Eltern aus verschiedenen Gründen (Krankheiten, mehrfache Überforderung, gewaltbelastete Paarbeziehung usw.) an den Rand ihrer Möglichkeiten gelangen und so die Bedürfnisse ihrer Kinder nicht mehr ausreichend wahrnehmen können. In diesen Situationen kann es auch passieren, dass Eltern auf sich alleine gestellt bleiben, insbesondere wenn auch die

Hilfe der Angehörigen oder Bekannten nicht ausreicht oder nicht die richtige ist. Dann ist es wichtig, dass für die Kinder und auch ihren Eltern eine geeignete Form der Unterstützung gefunden wird, damit sie es schaffen die Schwierigkeiten zu überwinden.

Die familiäre Anvertrauung ist eine besondere Form der „Hilfestellung auf Zeit“ für Eltern und Kinder. Die Pflegefamilie wird zu einem zusätzlichen Bezugspunkt für die Kinder und ergänzt die Herkunftsfamilie in ihren Aufgaben von Unterhalt, Erziehung und Bildung, welche sie zwischenzeitlich nicht oder unzureichend wahrnehmen kann. Je nach Bedarf des Kindes kann sich die Familiäre Anvertrauung unterschiedlich gestalten – von einer Begleitung für bestimmte Stunden am Tag und in der Woche, an den Wochenenden und Ferien, bis hin zu einer vollzeitigen Aufnahme eines Kindes. In der Zeit dieser Hilfestellung sollen die Eltern daran arbeiten, ihre Schwierigkeiten zu überwinden, damit das Kind wieder in seine Familie zurückkehren kann. Die leiblichen Eltern

bleiben somit Eltern; die Verantwortungen, Rollen und Aufgaben werden aber neu verteilt.

Diese Neuverteilung der Verantwortungen, Rollen und Aufgaben und Ziele der Familiären Anvertrauung werden im Vorfeld im Anvertrauungsprojekt genau festgelegt. Dieses Anvertrauungsprojekt wird vom Sozialsprengel in Zusammenarbeit mit den Pflegefamilien und unter Einbeziehung der Herkunftsfamilie erstellt. Der Sozialsprengel organisiert zudem die notwendigen Hilfen, um die Eltern in der Überwindung ihrer Schwierigkeiten zu unterstützen. Zudem werden die Pflegefamilien während des gesamten Zeitraums der familiären Anvertrauung in ihrer besonderen Aufgabe unterstützt und begleitet. Für ihre Tätigkeit ist auch eine monatliche Vergütung vorgesehen.

Für mehr Information: Melden Sie sich einfach unverbindlich beim Sozialsprengel Lana: Tel. 0473 553020  
[sprengel-lana@bzgbga.it](mailto:sprengel-lana@bzgbga.it)  
Andreas-Hofer-Str. 2; Lana

## Erfolgreiches erstes Treffen der Familienreferenten/innen

Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt. Auf Einladung von treff.familie und den Sozialdiensten der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt trafen sich am 11.09.2015 die neugewählten Familienreferenten/innen der Bezirksgemeinschaft im Sozialsprengel Lana. Der Direktor der Sozialdienste Florian Prinoth und der Koordinator von treff.familie Roland Feichter begrüßten die Teilnehmer/innen mit den Worten: „Wir sind davon überzeugt, dass gegenseitiger Austausch zum Thema ‚Familienfreundlichkeit in den Gemeinden‘ jeden einzelnen bereichert und dass es jedem Familienreferenten für seine Gemeinde viel bringt, wenn wir zusammenarbeiten und gute Ideen austauschen.“ Ziel des Treffens war das gegenseitige Kennenlernen der neugewählten Familienreferenten/innen, das Bestärken untereinander, um dem Thema „Familie“ mehr Kraft zu geben. Treff.familie stellte seinen Dienst vor und nannte Beispiele für familienunterstützende Maßnahmen in Gemeinden. Auch die Bürgermeisterin Rosmarie Pamer stellte Beispiele vor, wie in der Gemeinde St. Martin in Passeier Familien unterstützt werden. „Es geht darum, dass wir voneinander lernen. Wir wollen auf das schauen, was in Gemeinden schon gut funktioniert und diese Ideen verbreiten“, so Feichter. Dieser Netzwerkgedanke wurde von den Teilnehmenden begrüßt und für Dezember ein weiteres Treffen anberaumt.

### Infos zu treff.familie

treff.familie wurde vom „Netzwerk Lana“ 2011, dem mehrere Vereine, öffent-



liche Institutionen und Organisationen Lanas angehören, ins Leben gerufen. 2013 wurde der Dienst auf das gesamte Burggrafenamt ausgedehnt. treff.familie wird von der Autonomen Provinz Südtirol/Familienagentur, der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt und dem Südtiroler Kinderdorf finanziert. Das Südtiroler Kinderdorf hat die Trägerschaft übernommen.

### treff.familie

- sucht die Zusammenarbeit mit allen familienspezifischen Einrichtungen in der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt und hilft beim Aufbau von Netzwerken zum Thema Familie.
- arbeitet aktiv in verschiedenen Netzwerken mit, wie z.B. fam, AK Grenzwert, Netzwerk Lana, ZICou, u.a.
- vernetzt sich mit den Familienreferenten der Gemeinden, ist für sie Ansprechpartner für Familienthemen

### treff.familie

- informiert, vermittelt und unterstützt auf Wunsch Familien, die Zweifel oder Fragen rund um das Thema Erziehung haben
- gibt Unterstützung zur Stärkung der Erziehungskompetenz durch pädagogische Impulse über Gemeindeblätter, Schulen, Kindergärten und Radio
- organisiert Vorträge, Elternrunden und Elternwerkstätten in Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort
- ist ein Ort, wo in Elternsprechstunden leicht und unbürokratisch persönliche Themen und Probleme im Erziehungs- und Familienalltag angesprochen werden können. Gemeinsam wird überlegt, wie es weiter gehen kann und wo die passende Hilfe zu finden ist.

www.familie.it, treff.familie@kinderdorf.it  
Andreas Hofer Str. 2, 39011 Lana  
Tel. 342 3350083 und 342 5748764

## Weihnachtskarten des Südtiroler Kinderdorfes

Vorankündigung. 60 Jahre für Kinder, Jugendliche und Eltern engagiert. Auch dieses Jahr bietet das Südtiroler Kinderdorf wieder Weihnachtsbilletts aus Werken namhafter Südtiroler Künstler an. Der Reinerlös aus dem Verkauf dient zur Kostendeckung der Angebotserweiterung des Kinderdorfes und es ist eine gute Gelegenheit für die Entsendung Ihrer Weihnachts- und Neujahrswünsche Motive Südtiroler Künstler zu verwenden, zumal Sie gleichzeitig dem Südtiroler Kinderdorf helfen. Auskünfte/Prospektanforderung ab Mitte Oktober Südtiroler Kinderdorf Außenstelle Meran/Rennweg 23 39012 Meran. Tel.: 0473 230287 – Fax: 0473 492022 Mo–Fr von 9.00 – 12.00 Uhr oder im Internet unter: www.kinderdorf.it – E-Mail: verein@kinderdorf.it



## Verschiedenes aus dem Altenheim St. Pankraz

### Picknick am Staudamm des Zogger Staueses

Am Nachmittag des 28. Augusts fuhren wir nach St. Walburg zum Staudamm. Im Gepäck hatten wir einen Picknickkorb mit vielen leckeren Köstlichkeiten. Bei schönem Wetter machten wir es uns mit Ausblick auf den See gemütlich. Nach einem schönen Spaziergang machten wir uns wieder auf den Heimweg.



### Zweite Seniorenmeisterschaft Südtirols in Naturns

Heuer zum 2. Mal fand die Seniorenmeisterschaft Südtirols am 2. September in Naturns statt. Natürlich waren wir auch wieder dabei! Bei guter Laune, Witz und Musik konnten sich die Senioren in 3 Disziplinen messen: Kegeln, Parcour mit Hindernissen und Mannschaftsdisziplin, jeweils mit und ohne Hilfsmittel. Herr Paris Josef holte sich die Goldmedaille. Bei allen Teilnehmern stand natürlich der Spaß und das Kennenlernen im Vordergrund.

Trotz der schlechten Wettervorhersage war uns der Wettergott bis zum Ende der 3. Disziplin gnädig, dann begann es jedoch zu regnen.

Abschließend gab es noch eine Verlosung, hier landete Herr Laimer Josef einen Treffer. Ein Dank gilt auch den Veranstaltern, dem Verband der Seniorenwohnheime Südtirols, dem Verein der Ergotherapeuten, Physiotherapeuten und Logopäden der Seniorenwohnheime (VELPA) und den Seniorenwohnheimen von Mals und Naturns für die tolle Organisation.



### Musikalischer Nachmittag

Am Nachmittag des 10. Septembers besuchte uns Frau Annelise Gamper um uns mit ihrer Ziehharmonika musikalisch zu unterhalten. Gespannt lauschten wir den bekannten Liedern und konnten bei dem einen oder anderen Stück sogar mitsingen. Wir saßen anschließend bei einer zünftigen Marendes zusammen, es wurde Karten gespielt und der ein oder andere schwang sogar das Tanzbein. Ein herzliches „vergelt's Gott“ an Frau Gamper für den schönen Nachmittag.



### Straubenfestl im Altenheim St. Pankraz

Bei schönem Wetter feierten wir am 17. September auf der Terrasse des Altenheims das Straubenfestl. Wie der Name schon sagt wurden wir mit köstlichen

Strauben verwöhnt. Auch nachdem wir diese Spezialität genossen hatten, saßen wir noch gemütlich auf der Terrasse beisammen.

### Kuppelwieser Markt

Am 22. September, gleich nach dem Frühstück, brachen wir auf nach Kuppelwies, wo der traditionelle „Kuppelwieser Morket“ stattfand. Auf dem großen Markt gab es viel zu sehen –interessant fanden wir vor allem die Tiere. Eine „Manderlata“ durfte auf dem Markt natürlich auch nicht fehlen und so kauften einige die leckere Süßigkeit für sich selbst oder die Enkelkinder. Nachdem wir noch eine Wurst gegessen hatten, machten wir uns wieder auf den Rückweg nach St. Pankraz.

### Besuch von Medicus Comicus

Am Nachmittag des 25. Septembers besuchten uns die Clowns von Medicus Comicus. Wir verbrachten einen wirklich



sehr lustigen und unterhaltsamen Nachmittag mit den Clowns.

### Schwimmen im St. Anna

Am 28. September sind wir mit einigen Heimbewohnern nach Lana in das Pflege-

heim St. Anna zum Schwimmen gefahren. Alle waren voller Vorfreude und genossen sichtlich das wohltuende Wasser.

Erholt und gestärkt kehrten wir wieder in das Altenheim zurück!

### Tag der Senioren am 1. Oktober

Am Tag der Senioren waren alle recht herzlich zu Kaffee und Kuchen ins Altenheim eingeladen. Die Künstlerin aus Lana, Frau Braun Maria, eröffnete an diesem Tag ihre Bilderausstellung. Die Bilder wurden im Haus ausgestellt und konnten auch nach dem 1. Oktober noch besichtigt werden.



### Musikalischer Nachmittag

Am Nachmittag des 8. Oktobers besuchte uns Roman mit seinen Freunden. Sie spielten für uns volkstümliche Lieder, bei denen wir auch mitsingen konnten. Bei Tanz und netten Unterhaltungen verbrachten wir einen schönen Nachmittag. Ein großer Dank gilt Roman mit Freunden für den flotten Nachmittag!

### Törggelen mit dem Seniorenheim Algund

Am 13. Oktober folgten wir der Einladung des Seniorenheims Algund zum Mittagessen mit anschließender Törggelepartie. Nachdem wir gespeist hatten, saßen wir noch mit den Heimbewohnern des Altenheims Algund und Partschins zusammen und verbrachten bei Spiel und Tanz einen schönen, gemütlichen Nachmittag. An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich beim Seniorenheim Algund für die nette Einladung bedanken.

**Pankrazer Markt und Hl. Messe zum Erntedankfest**

Am frühen Vormittag des 17. Oktobers machten wir uns auf ins Dorf um den „Pankrazer Markt“ zu besuchen. Beim Markt trifft man sich und so entstand so manches Pläuschchen mit Bekannten. Als wir alles gesehen hatten, machten wir uns wieder auf den Rückweg ins Altenheim. Am Nachmittag feierten wir dann mit Hochwürden Thaddäus Gasser die Hl.Messe zum Erntedankfest. Herr Michael Ploner und Frau Angelika Mairhofer sorgten für die musikalische Umrahmung des Fests. Ein großer Dank gilt den Mitarbeitern, welche die hl. Messe mitgestaltet haben.

**Schönheitspflege im Altenheim**

Das Altenheim St. Pankraz hat in Zusammenarbeit mit der Landesberufsschule „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ von Meran für die Heimbewohner das gemeinsame Projekt „Schönheitspflege im Altenheim“ gestartet. Wir haben uns überlegt, welche Leistungen den Heimbewohnern angeboten werden können. Auch war uns ein Austausch zwischen Schule und Altenheim wichtig.

Am 20. Oktober 2015 war es nun endlich soweit und 9 Schülerinnen der 4. Klasse Fachrichtung Schönheitspflege sind mit zwei Fachlehrerinnen zu uns ins Heim gekommen. Anfangs waren unsere Bewohner noch etwas skeptisch, aber alsbald haben sie verstanden wie schön es ist verwöhnt zu werden. Ganz professionell haben die Schülerinnen den Senioren die Maniküre und Pediküre durchgeführt und es gab auch eine entspannende und wohltuende Hand- und Fußmassage.

Im Namen der Heimbewohner bedanken wir uns bei den Schülerinnen und den Fachlehrerinnen für die Zusammenarbeit und den tollen Tag den sie erleben durften.



**Einladung zum Törggelen im Außerhofer Keller**

Schon fast Tradition, aber nicht selbstverständlich: Das ist die alljährliche Einladung der Familie Laimer Burgl und Ander zum Törggelen in ihrem Keller. Auch dieses Jahr wurde am 26. Okto-

ber wieder zünftig für uns aufgetischt: Kraut, Gselchts, Keschn und viele weitere Spezialitäten. Nach dem Essen saßen wir noch gemütlich beisammen. Ein herzliches Dankeschön für die Einladung.

**Feuerwehrrübung**

Am Abend des 26. Oktobers fand im Altenheim eine Begehung des Hauses statt. An der Begehung nahmen 12 Feuerwehrmänner- bzw. Frauen, der Hausmeister und die Direktorin des Altenheimes St.Pankraz teil.



**Friedhofsbesuch**

Am 30. Oktober besuchten wir unsere verstorbenen Verwandten, Freunde und Bekannten auf dem Ortsfriedhof. Wir zündeten Kerzen an und gedachten der Toten.

**Hl. Messe und Krapfen backen**

Am Vormittag des 30. Oktobers feierten wir mit Hochwürden Thaddäus Gasser die Hl. Messe zu Allerheiligen und Allerseeelen. Am Nachmittag folgten wir dann ebenfalls der Tradition und backten die typischen Ultner Mohnkrapfen.



Wir machten alles selbst: vom Mahlen des Mohns bis hin zu den fertigen Krapfen. Für unseren Einsatz wurden wir mit leckeren Krapfen belohnt, die wir alle zusammen verspeisten.

**Besuch der Kropfnlöitr**

„Mir kemen fa Proveis, iber Schnea und Eis, iber Stial und Bänk und sein grennt bis za enk. Muaterle, Voterle geb mir a Krapfl i bin sou an orms Loutr Zapfl oder a Leffele voll Fill, nor bin i gschwing still“, das hieß es am späten Nachmittag des 31. Oktobers, als uns die Kropfnlöitr besuchen kamen. Wir freuten uns sehr über den Besuch, der uns an frühere Zeiten erinnerte. Vielen Dank für euer Kommen.



**Besuch der Kindergartenkinder mit ihren Laternen**

Am 11. November besuchten uns die Kindergartenkinder mit ihren selbst gestalteten Laternen. Mit viel Eifer und fester Stimme sangen sie für uns Martinslieder. Wir danken den Erzieherinnen, dass sie uns mit den Kindern so regelmäßig besuchen und uns somit viel Freude schenken.

**Musikalischer Nachmittag**

Am Donnerstag, den 12. November besuchte uns Frau Sulser Maria. Sie sang mit uns alte Lieder und begleitete auf ihrer Gitarre. Wir verbrachten einen unterhaltsamen Nachmittag. Vielen Dank Frau Sulser für Ihren Besuch.

**BREITENBERGER**  
**ERDBEWEGUNGEN ROLAND**

39016 St. Gertraud/Ulten - Schweighof 1/A  
Tel. 333 5988295

www.sbbes.it/gesundheitsvorsorge  
 www.asdtaa.it/prevenzione

Die Grippeimpfung wird Personen ab 65 Jahren empfohlen sowie Menschen aller Altersgruppen, die zu den Risikogruppen gehören. Dies gilt auch für das Gesundheitspersonal und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der öffentlichen Dienste, sowie für schwangere Frauen im 2. und 3. Trimester.

La vaccinazione anti-influenzale è raccomandata alle persone di 65 anni ed oltre, come pure alle persone di ogni età che appartengono a gruppi a rischio, al personale sanitario e agli addetti ai servizi pubblici essenziali. Trova indicazione anche per le donne in gravidanza nel 2° e 3° trimestre.

## Hurra! Wir werden Eltern!

Mitteilungen des Patronat ENAPA. Schwangerschaft und Geburt sind immer schöne Ereignisse! Bei der ganzen Vorfreude sollte man jedoch einige bürokratische Aspekte nicht vergessen. Staat, Region und Land bieten mehrere Leistungen für Mütter und Familien. So kann zum Beispiel bis zum 3. Lebensjahr des Kindes, das Landeskindergeld beansprucht werden und für Geburten seit 1. Jänner 2015 hat der Staat einen monatlichen Babybonus eingeführt. Seit dem 1. September kann beim Patronat ENAPA des Südtiroler Bauernbunds auch wieder um das regionale Familiengeld angesucht werden. Um diese und noch weitere Leistungen voll beanspruchen zu können, sollten sich alle werdenden Eltern schon vorab informieren.

Das Patronat ENAPA des Südtiroler Bauernbunds bietet eine Vielzahl an Dienstleistungen rund um die Mutterschaft und Geburt eines Kindes. Egal ob Mutterschaftsgeld oder rentenmäßige Absicherung der Erziehungszeiten, bei uns sind Sie in sicheren Händen.

Unsere Patronatsmitarbeiter beraten alle zukünftigen Eltern gerne und kostenlos zu den verschiedenen Familiengeldern und Beiträgen und sind bei der Antragsstellung behilflich.

## Änderung der Sprechstunde Patronat ENAPA des Südtiroler Bauernbund

Ab Jänner 2016 findet die Sprechstunde des Patronats ENAPA des Südtiroler Bauernbundes jeden Donnerstag von 08.30 – 10.30 Uhr in St. Walburg, Walburgerhof, statt. Alle Bürger der Gemeinden Ulten, St. Pankraz, Proveis und Laurein sind eingeladen, diese auch weiterhin zu nutzen.

## Bei Saisonsende um die neue Arbeitslosenunterstützung NASpl ansuchen

Arbeitnehmer, die unfreiwillig Ihren Arbeitsplatz verloren haben oder deren Vertrag wegen Saisonsende ausläuft, können über das Patronat/ENAPA des Südtiroler Bauernbunds den Antrag für die neue Arbeitslosenunterstützung NASpl (nuova assicurazione sociale per l'impiego) stellen. Die NASpl wird unter folgenden Voraussetzungen gewährt:

- Eintragung in den Arbeitslosenverzeichnissen beim Arbeitsamt;
- Der Arbeitnehmer muss in den letzten vier Jahren ab Beginn der Arbeitslosigkeit für mindestens 13 Beitragswochen gearbeitet haben;
- In den letzten 12 Monaten ab Beginn der Arbeitslosigkeit muss der Arbeitnehmer mindestens 30 Tage versichert gewesen sein.

Arbeitnehmer, die entlassen werden müssen umgehen innerhalb von 7 Ta-

gen ab Arbeitsbeendigung sich in die Arbeitsvermittlungslisten beim zuständigen Arbeitsamt eintragen lassen und in Folge das Gesuch um Arbeitslosenunterstützung über ein Patronat einreichen. Die Mitarbeiter des Patronats/ENAPA des Südtiroler Bauernbunds sind allen Betroffenen kostenlos behilflich. Bei Meldungen zwischen dem achten und 68sten Tag nach Arbeitsbeendigung verzögert sich der Beginn der Arbeitslosenunterstützung. Nach dem 68sten Tag kann nicht mehr um die NASpl angesucht werden.

Die neue Arbeitslosenunterstützung wird für eine Dauer von maximal der Hälfte der versicherten Wochen in den letzten vier Jahren gewährt. Davon werden jene Zeiten abgezogen, für welche bereits das Arbeitslosengeld bezogen wurde. Als Arbeitslosengeld wird höchst-

ten 1.300,00 € monatlich gewährt, ab dem 91sten Tag werden monatlich drei Prozent abgezogen.

Die Arbeitslosenunterstützung kann für Personen, welche sich in bestimmten Notsituationen befinden nochmals um sechs Monate verlängert werden.

Für nähere Informationen kann sich jeder Bürger kostenlos an die Mitarbeiter des Bauernbund-Patronates ENAPA in den jeweiligen Bezirks-Büros wenden. Weitere Informationen gibt es darüber hinaus auch im Internet unter der Adresse [www.sbb.it/patronat](http://www.sbb.it/patronat).

Bezirksbüro Meran:  
Schillerstr. 12, 39012 Meran  
Tel.: 0473 277 238, [enapa.meran@sbb.it](mailto:enapa.meran@sbb.it)

## Weihnachts- und Glückwunschkarten des Bäuerlichen Notstandsfonds

### „... unverschuldet in Not geraten“

Spendensammlung seit 1993, für Personen und Familien in Südtirol. Vielleicht kennen Sie unsere langjährige Aktion zur Spendensammlung bereits. Vielleicht haben Sie mit dem Erwerb einer Karte auch schon dazu beigetragen, gemeinsam Menschen in Südtirol finanzielle Hilfe zu geben. Nun stellen wir Ihnen neue Motive zur Auswahl vor, die uns dankenswerterweise Südtiroler Freizeitmaler kostenlos zur Verfügung gestellt haben. Unterstützen Sie unsere Aktion und schenken Sie doppelte Freude: dem Empfänger mit einem persönlichen Kartengruß und Jenem, der sich in einer finanziellen Notsituation befindet. Wir können Ihnen dies nur ans Herz legen und uns für jeden noch so kleinen Beitrag bedanken. Kartenmotive und detaillierte Informationen im Inter-



net unter [www.menschen-helfen.it](http://www.menschen-helfen.it) – im Büro des Bäuerlichen Notstandsfonds

Leegtorweg 8/A, 39100 Bozen, Tel. 0471 999330 (vormittags).

## Dialogische Treffen – erstmals auch in Südtirol/Meran

Der Verband Angehöriger und Freunde psychisch Kranker organisiert gemeinsam mit dem Verein Lichtung, der Dienststelle für Selbsthilfegruppen des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit, dem Psychiatrischen Dienst Meran und dem Sozialdienst der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt erstmals in Südtirol, und zwar in Meran, dialogische Treffen für Menschen mit psychischen Problemen, Angehörige, Fachpersonen und alle Interessierten.

### Was sind dialogische Treffen?

Menschen mit psychischen Problemen, deren Angehörige, Fachpersonen und Interessierte treffen sich, nicht um übereinander, sondern um miteinander auf Augenhöhe über die eigenen Erfahrungen zu sprechen. Durch das gegenseitige Zuhören und miteinander reden wird ein Lernen voneinander möglich. In einem Klima von gegenseitiger Wertschätzung, Offenheit und Vertraulichkeit kann es zu wirklichen Begegnungen und einem tieferen, gemeinsamen Verständnis von psychischer Erkrankung kommen.

Jedes dialogische Treffen steht unter einem anderen, gemeinsam vereinbarten Thema, zu dem sich die Teilnehmer/innen mit ihren Erfahrungen austauschen. Ein/e Moderator/in hütet Zeit und Thema und sorgt für ein konstruktives Gesprächsklima.

Absolute Vertraulichkeit muss natürlich auch bei dialogischen Treffen gewährleistet sein.

Das erste dialogische Treffen fand am Donnerstag, 5. November 2015 von 18.00 bis 20.00 Uhr in der Fachoberschule „Marie Curie“ (Mazziniplatz 1) in Meran statt und steht unter dem Thema: „Was mir schon geholfen hat ...“  
Monatliche Treffen sind in der Regel jeweils am ersten Donnerstag im Monat von 18.00 bis 20.00 Uhr geplant: 3. Dezember 2015; 7. Jänner 2016; 4. Februar 2016; 3. März 2016; 7. April 2016; 5. Mai 2016; 9. Juni 2016;

### Als Interviewpartner stehen zur Verfügung:

- Renate Ausserbrunner, Vizepräsidentin des Verbandes Angehöriger und

Freunde psychisch Kranker, Tel. 328 5674359

- Thomas Karlegger, Vizepräsident des Vereins Lichtung, Tel. 333 456 7641
- Julia Kaufmann und Irene Gibitz, Dienststelle für Selbsthilfegruppen des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit, Tel. 0471 312 424
- Verena Perwanger, Primarärztin des Psychiatrischen Dienstes Meran, Tel. 0473 251 700
- Dora Schweitzer, Leiterin der Sozialpsychiatrischen Einrichtungen des Sozialdienstes der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt, Tel. 0473 205 131.

# STAFFLER MARTIN

**Erdbewegungen - Maurer  
Außengestaltung - Transporte**



**333 79 62 568**



Haus Brunner 287, 39016 St. Walburg / Ulten  
[martin.staffler@rolmail.net](mailto:martin.staffler@rolmail.net)

## SCHULE / JUGEND

### Unser neuer Pausenhof: Danke, danke, danke!

Die Grund- und MittelschülerInnen haben einen neu gestalteten Pausenhof bekommen: Einen, der sich wahrlich sehen lassen kann! Hier einige Stimmen aus dem Volk:

- Fabian: Es gibt viel mehr Spielmöglichkeiten, viele Sportgeräte, mehrere Schaukeln und auch der Bodenbelag ist viel feiner geworden: Man verletzt sich nicht mehr so leicht! Ist der Fußballplatz aber kleiner geworden?
- Anna, Philipp, Johanna: Der neue Pausenhof ist super! Besonders die Kletterstangen finden wir toll. Davon könnte es sogar noch mehrere geben.
- Anatoli: Die Hängematten finde ich besonders schön. Man kann gut darin entspannen. Das haben sie gut

gemacht von der Gemeinde! Alles ist so schön!

- Magdalena: Ja, die Hängematten sind wirklich gemütlich. Kletterstangen könnte es wirklich mehrere geben, die sind sehr gefragt.
- Maria, Alina: Die Schalenschaukel könnte größer sein, damit mehrere Kinder darin Platz haben. Aber sonst ist wirklich alles perfekt. Die beiden Rutschen sind cool.
- Laurin, Manuel: Ein schöner Platz zum Spielen! Das Gitter zur Straße hin sollte aber höher sein, damit uns der Fußball nicht abhauen kann. Ob wir auch ein Tischtennis bekommen könnten?
- Johannes: Cool ist der neue Platz! So viele Spielgeräte, mit denen wir

uns beschäftigen können. Das macht Spaß! Der Fußballplatz mit dem neuen weichen Bodenbelag ist toll.

- Philipp: Nun können wir auch Unterricht im Freien machen, mit den vielen Tischen und Bänken ist das jetzt leicht möglich.
- Katharina, Annalena: Cool! Die vielen Geräte sind super! Es gefällt uns gut!
- Florin (ein Mann knapper aber wohl-dosierter Worte): Alles ist wirklich schön!

Die Schulgemeinschaft unisono: Wir danken der Gemeinde, dem Bürgermeister und allen, die an der Verwirklichung dieses Projektes mitgewirkt haben für diesen ultracoolen, megatollen, hyperflotten neuen Pausenhof!



### Dekanatsbesuch in Lana

„tanze-lache-bete“ ist das Jahresthema 2015-2016 von der Katholischen Jungschar Südtirols. Beim Dekanatsbesuch, welcher im Oktober 2015 in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Lana-Tisens veranstaltet wurde, stellten Vertreter/innen der Diözesanleitung den Anwesenden das Jahresthema vor.

Auch die verschiedenen Programmpunkte innerhalb des neuen Arbeitsjahres wurden gemeinsam besprochen und Fragen dazu beantwortet. Wie in jedem Jahr konnten die langjährigen Leiter/innen der KJS und Ministranten wieder Informationen und Tipps austauschen und die „Neuen“ sich ein Bild über die

Jungschar machen und nachfragen, was ihnen unter den Nägeln brannte. Seinen Ausklang fand der Abend bei anregenden Gesprächen bei einem gemütlichen Buffet, organisiert vom Jugenddienst Lana-Tisens.

## Autorenbegegnung mit Jochen Hemmleb

Es freute uns sehr, dass die Bibliotheksleiterin von St. Pankraz, Frau Christine Berger, den Geologen, Buchautor zahlreicher Fachbücher, Bergsteiger und Fachberater von Bergfilm-Dokumentationen Herrn Jochen Hemmleb eingeladen hatte. Er war bereits von einigen Jahren hier, um den Schülern und Schülerinnen von seinen Abenteuern am höchsten Berg der Welt, dem Mount Everest 8.840 m, zu erzählen.

Gemäß der offiziellen Besteigungsgeschichte des Mount Everest gilt der Neuseeländer Hillary als Gipfelstürmer im Jahre 1953.

Oder aber waren es bereits 1924 die Engländer George Mallory und Andrew Irvine?

Jochen Hemmleb hat mit 16 Jahren begonnen, sich intensiv mit der Geschichte von Mallory und Irvine auseinanderzusetzen. Was war mit den beiden passiert, als sie 1924 zum Gipfel des Mount

Everest aufbrachen? Waren sie bereits am Gipfel und sind am Abstieg verunglückt? Wenn sie beim Abstieg umgekommen wären, würde das bedeuten, dass die beiden die ersten am Gipfel des Mount Everest gewesen wären.

1933 wurde bei einer Expedition Irvines Eispickel gefunden, 1975 hat ein chinesischer Bergsteiger von einem Toten (an den Kleidungsresten und persönlichen Gegenständen als Engländer identifiziert) berichtet, den er auf 8.100 m Höhe gefunden hatte. Leider ist dieser Bergsteiger bei seiner Expedition selbst abgestürzt, deshalb konnte die Fundstelle nicht ausfindig gemacht werden.

Hemmleb wurde zum Detektiv: Er begab sich auf Spurensuche in eisiger Höhe. Wenn der englische Tote Mallory war, wäre auch noch seine Fotokamera aufzufinden, deren Film bewiesen hätte, dass die beiden auf dem Gipfel gewesen waren.

Hemmleb wollte dieses historische Rätsel lösen und begab sich 1998 auf eine Expedition zum Mount Everest, um nach den beiden verschollenen Bergsteigern Mallory und Irvine zu suchen.

Das Unglaubliche wurde wahr: Sie haben tatsächlich die Leiche von Mallory gefunden! Leider war aber seine Fotokamera nicht dabei.

2010 und 2011 wurden abermals Expeditionen unternommen, um nach Irvine zu suchen. Leider blieb diese Suche erfolglos und das Rätsel um die Erstbesteigung des Mount Everest bislang ungelöst.

Wir danken Jochen Hemmleb für seinen wirklich spannenden Vortrag und dem Team von der Bibliothek, Christine Berger und Berta Schwenbacher, für die Organisation.

Mittelschule St. Pankraz



### Bau- und Vermessungsbüro Elmar Zöschg

39011 LANA – BOZNERSTRASSE Nr. 4/1

- Projektierungen
- Bauleitung
- Ausschreibungen
- Aufmaß
- Abrechnungen
- Sicherheitskoordination
- Kataster- und Grundbuchsarbeiten
- Vermessungen, auch mit GPS
- Energieplanung und –beratung, Blower Door
- Klimahaus, Energiezertifikat APE
- Vereidigte Gutachten, Gerichtsgutachten, Schätzungen

H 335 7665658 T 0473 554766 F 0473 554767

[zoeschg@geopoint.info](mailto:zoeschg@geopoint.info)

**GEO.POINT**KG

## Berufswahlvorbereitung an unserer Schule

Am Mittwoch, den 11. November kamen in die 2. und 3. Klasse Mittelschule zwei Berufsberaterinnen, Frau Schwabl Hannelore von den Junghandwerkern und Frau Winkler Silvia von der Hoteler- und Gastwirtejugend. Außerdem war der Tischler und Ortsobmann der Pankrazer Handwerker, Herr Georg Gruber, anwesend, um uns Einblicke in seinen Beruf zu geben. Er erzählte uns von seiner schulischen Laufbahn und den Fertigkeiten, die man als Tischler mitbringen muss: handwerkliches Geschick, Ausdauer und genaues Arbeiten. Frau Schwabl vom LVH erklärte uns Näheres

über den Beruf als HandwerkerIn. Sie berichtete, welche Schule man besuchen muss und wie lange, um seinen Traumberuf im Handwerk zu erlernen. Frau Winkler Silvia vom HGJ erläuterte vieles über die Berufe im Hotel- und Gastgewerbe. Sie sprach über die schulische Laufbahn und was man in diesem Bereich mitbringen muss: Kreativität (z.B. als Koch/Köchin), Freundlichkeit, Kontaktfreudigkeit und Mehrsprachigkeit (z.B. als HotelmanagerIn oder Serverkraft). Die Buben hörten vor allem bei den Handwerksberufen interessiert zu, während dieser Bereich bei den

Mädchen eher weniger Anklang fand. Wir möchten uns bei allen, Frau Schwabl Hannelore, Frau Winkler Silvia und Herrn Georg Gruber, bedanken, dass sie sich Zeit genommen haben, uns einige Berufe näher zu bringen. Es ist schön, wenn die Schule noch weitere Informationen zur Berufserkundung anbietet, damit wir in verschiedene Berufe und Oberschulen hinein schnuppern können, um den passenden Weg für unsere Zukunft wählen zu können!

Maria Rier, 3A St. Pankraz



# Lieber Jahrgang 1997



Die Gemeinde St.Pankraz und der Jugenddienst Lana-Tisens möchten gerne bei einer Jahrgangsfeier (Jungbürgerfeier) **eure Volljährigkeit** mit euch feiern!

Es soll **eure Feier** werden! Deshalb möchten wir mit euch gemeinsam die Feier planen! Wenn du interessiert bist, eine tolle Feier für dich und deinen **Jahrgang** zu organisieren, dann melde dich einfach telefonisch, per SMS, via WhatsApp oder auf Facebook bis zum 31.12.2015 bei Johannes (335 1835075) vom Jugenddienst Lana-Tisens!



## Danke!

5 Promille  
der Einkommenssteuer.  
St.-Nr.: 91002830213

## Fack ju Göthe,



## Everest

hieß es am Donnerstag 1. Oktober für einige Jugendliche aus dem Ultental. Der Wunsch war es zum Auftakt des neuen Schuljahres einen Kinofilm zu besuchen. Diesem Wunsch kam ich gerne nach und suchte mit ihnen einen passenden Kinofilm. Der zweite Teil der Erfolgskomödie „Fack ju Göthe“ kam da genau richtig. Im Film geht es um den coolen Ex-Kleinganoven und frisch gebackenen Lehrer Zeki Müller (Elyas M'Barek) der mit seinen etwas anderen Lehrmethoden mittlerweile sehr beliebt bei seinen Schülern ist. Den Film besuchten wir im Kino in der Ariston-Galerie von Meran, welches nicht nur durch die günstigen Preise ein attraktives Kino für Jung und Alt ist. Idealerweise ist es auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar und wir kamen mit dem letzten Abend Bus wieder pünktlich im Ultental an. Der Film sorgte für Begeisterung und traf genau den Geschmack der Jugend.

Eine Gruppe von Jugendlichen aus dem Ultental besuchte am Donnerstag 22. Oktober mit Jugendarbeiter Johannes, im Filmclub Meran den neuen Everest-Film, der teilweise auch in Südtirol gedreht wurde. Sie waren beeindruckt von den Herausforderungen welchen sich die Bergsteiger stellen und gleichzeitig bewegt von der wahren Geschichte welche verfilmt wurde. Im Bergsteiger-Drama Everest werden zwei Bergsteiger-Gruppen im Jahre 1996, beim Erklimmen des welthöchsten Gipfels, von einem lebensgefährlichen Schneesturm überrascht. Ein großer Dank geht ans Filmclub-Team für die gute Zusammenarbeit. Jugendarbeiter Johannes  
Jugenddienst Lana-Tisens

## Betreuer/innen, Praktikanten/innen, Schwimmlehrer/in. gesucht!



Der Sommer 2016 liegt zwar noch in weiter Ferne, doch die Ulti.net Gruppe (Sozialsprengel Lana, Schulsprengel Ulten, Gemeinde Ulten, Gemeinde St.Pankraz und Jugenddienst Lana-Tisens) steckt schon mitten in der Planung für die Kreativwochen. Wir suchen fleißige und engagierte **Betreuer/innen und Praktikanten/innen** für den gesamten Zeitraum vom 27. Juni bis 29. Juli 2016. Wer Interesse hat, soll sich bitte bis 15. Jänner 2016 mit einem Lebenslauf per Mail bei Jugendarbeiter Johannes Fink unter [johannes.lana-tisens@jugenddienst.it](mailto:johannes.lana-tisens@jugenddienst.it) melden.

Die Ulti.net Gruppe sucht für die Schwimmkurse 2016 eine/n **Schwimmlehrer/in**. Zeitraum: 20. Juni – 29. Juli 2016. Ort: Ultental. Bei Interesse melden Sie sich bitte via Mail bis 15. Jänner 2016 beim Jugendarbeiter Johannes Fink unter [johannes.lana-tisens@jugenddienst.it](mailto:johannes.lana-tisens@jugenddienst.it)



## 1. Freundschaftsfußballspiel der Treffs

Am Freitag, den 16. Oktober trafen sich 42 Jugendliche aus dem ganzen Einzugsgebiet Lana-Tisens zum 1. Fußballturnier und gemeinsamen Kastanien braten. Insgesamt spielten sechs Mannschaften: eine Gruppe aus Tscherms, eine Gruppe aus Burgstall, die „Smilieys“ und die „FC x“ aus St. Walburg, die „Killerzwerge“ und eine weitere Gruppe aus St. Pankraz. Das Spiel wurde auf dem neuen Kombisportplatz in St. Pankraz ausgetragen. Die Gewinner des Spiels bekamen einen Wanderpokal und sollten das Revanche-Spiel organisieren. Es wurde in zwei Gruppen gespielt, mit anschließendem Halbfinale und Finale. Ziel des Treffens war es, dass sich die Jugendlichen aus den unterschiedlichen Ortschaften kennenlernen und Spaß am gemeinsamen Fußball spielen entdecken. Die Jugendlichen kamen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach St. Pankraz. Das Fußballspiel sollte vor allem Spaß und Freude bei den

Jugendlichen hervorrufen, war jemand für das Kicken mit dem Ball nicht zu begeistern hatten sie die Möglichkeit neue Bekanntschaften zu knüpfen oder die Kastanien zu genießen. Im Finale stand das Team aus Burgstall und die „Killerzwerge“ aus St.Pankraz. Am Ende nutzen die „Killerzwerge“ den Heimvorteil und entschieden das Spiel im Elfmeterschießen für sich. Bei der anschließenden Preisverteilung gab's Medaillen für die Sieger und Johannes überreichte den Wanderpokal. Das nächste Turnier

wird von der Mannschaft aus St.Pankraz in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Lana-Tisens organisiert.



Die Siegermannschaft aus St. Pankraz mit dem Wanderpokal.

## 200 Kinder bei den Kreativwochen und Schwimmkursen im Sommer 2015



Der Sommer 2015 und die heißen Temperaturen sind schon wieder Geschichte. Es war ein abwechslungsreicher und von spannenden Aktivitäten geprägter Sommer, auch was die Tätigkeiten des Jugenddienstes Lana-Tisens im Ultental betrifft. Die Kreativwochen und Schwimmkurse wurden auch heuer wieder für Kinder und Jugendliche aus dem Ultental angeboten. Kinder durften diesen Sommer wieder das Schwimmen im Schwimmbad des Hotel Ortler erlernen oder ihre Schwimmtechnik verbessern. Bei den sieben Kreativwochen und sechs Schwimmwochen waren heuer 200 Teilnehmer/innen mit dabei. Wie in den vergangenen Jahren war die Abenteuer und Erlebnis-Woche in St. Helena wieder der absolute Renner. Heuer wurde zum zweiten Mal Abenteuerwoche für die Mittelschüler/innen angeboten. Highlight dieser Woche war sicher das Bivakieren (Übernachten im selbstgebauten Unterstand) im Wald. Die ruhige Nacht wurde schnell zum Abenteuer, da die Gruppe von einem heftigen Regenschauer überrascht wurde. Bis auf



ein paar nasse Sachen war alles halb so wild, dennoch wird diese Nacht Allen noch lange in Erinnerung bleiben. In St. Gertraud wurden bei der Tanzwoche die Hüften geschwungen. Anschließend fanden in St. Walburg noch 2 Kre-

ativwerkstattwochen statt, bei denen Filzen, Arbeiten mit Fimo, Malen und Flechten auf dem Programm stand. Alle konnten sich an den tollen Ergebnissen erfreuen, welche sie stolz mit nach Hause nehmen durften. Für die Kleinen fand wieder die Kindergartenwoche im Kindergarten von St. Walburg statt. Die Betreuer/innen, Praktikanten, Referenten und Organisatoren blickten in viele strahlende Gesichter, was der schönste Dank für die Arbeit war. Gott sei Dank ging es auch diesen Sommer alles ohne größere Verletzungen von statten.



### Termine 2016

Die Planung für die Kreativwochen und Schwimmkurse 2016 laufen bereits. Auch fürs nächste Jahr steht wieder einiges auf dem Programm. Die Kreativwochen 2016 finden vom 27. Juni bis 29. Juli statt.

**NEU – Erstmals gibt es für jene aus dem Gemeindegebiet von St. Pankraz einen eigenen Anmeldetermin**

**für die Kreativwochen:  
Dienstag 8. März 2016 von 14.00 bis 16.00 Uhr im Jugendraum von St. Pankraz.**

Die Schwimmkurse werden vom 20. Juni – 29. Juli abgehalten. Anmeldung für die Schwimmkurse in St. Walburg am Di. 3. Mai 2016 von 15.00 – 17.00 Uhr



## Erlebnisreicher Sommer mit dem Jugenddienst Lana-Tisens



Für fast 500 Kinder und Jugendliche stand bei den heurigen Sommeraktivitäten des Jugenddienstes Lana-Tisens der Spaß im Vordergrund. Es wurde aber auch viel Wert darauf gelegt, den Kindern und Jugendlichen Neues zu zeigen und Bekanntes zu vertiefen.

### Kreativwochen und Schwimmkurse im Ultental

Im Sommer 2015 wurden 7 Kreativwochen im Ultental angeboten. Dabei waren die Abenteuer- und Erlebniswochen in St. Helena der absolute Renner. Anschließend fanden in St. Walburg noch 2 Kreativwerkstattwochen statt, bei denen Filzen, Arbeiten mit Fimo, Malen und Flechten auf dem Programm stand. Alle konnten sich an den tollen Ergebnissen erfreuen, welche sie stolz mit nach Hause nehmen durften. Für die Kleinen fand wieder die Kindergartenwoche in St. Walburg statt. Die Ultner Kinder durften bei den 6 Wochen Schwimmkurs wieder das Schwimmen erlernen oder ihre Schwimmtechnik verbessern.

### Sommeraktivwochen in Tschermers und Sommerprogramm Burgstall

Die Tschermser Jugendlichen gingen in 2 sehr aktive Wochen. Von Tarzaning, Klettern im Hochseilgarten Schnals, Schwimmen, Radfahren, Canyoning, Bogenschießen, Kneippen im Ultental, Flechten von Körbchen mit selbstgepflückten Blumen und das Kennenlernen von verschiedenen Kräutern, da war für jeden etwas dabei. Als Abschluss wanderten wir auf die Kühberg-Alm und erlebten eine abenteuerliche Nacht. Für die Jugendlichen aus Burgstall wurden den ganzen Sommer über immer wieder einzelne Aktionen angeboten. Sie spielten z.B. in Lana Beachvolleyball, grillten in der Falschauer und machten sich auf Robin Hoods Spuren beim Bogenschießen in Terlan. Highlight war sicher die Übernachtung auf der Stierbergalm oberhalb von Proveis. Es wurde die Butter für das Frühstück selbst gemacht und wer wollte konnte sich bei einem Bad im Bergsee oberhalb der Alm eine Abkühlung holen, spielen oder einfach die Natur genießen.

### Erlebniswochen Tisens

Die 14 Betreuungspersonen boten für die Kinder im Kindergarten und Grundschulalter wieder ein abwechslungsreiches Programm. Dabei waren die Kindergartenkinder unter anderem eine Woche lang Piraten, befassten sich mit



den 5 Sinnen oder dem Element Luft. Sie konnten im Garten des Kindergartens spielen und sich im Schwimmbecken abkühlen.

Die Grundschüler bauten ganze Sonnensysteme, Traumfänger oder Kaleidoskope, besuchten Sternwarte, Naturparkhaus, Seen oder den Hochseilgarten, befassten sich eine Woche lang in Italienisch mit unseren heimischen Produkten, bastelten, schwammen, spielten, lernten Neues kennen und vieles, vieles mehr.

### Gardaland by night

Mit zwei großen Bussen startete der Jugenddienst Lana-Tisens im Juli nach Gardaland. Eine Nacht lang konnten Jugendliche des gesamten Einzugsgebietes Gardaland erleben, die neusten Attraktionen ausprobieren, den Adrenalinrausch spüren und sich in den Wasserattraktionen abkühlen. Die Betreuungspersonen des Jugenddienstes standen ihnen dabei immer wieder mit Rat und Tat zur Seite und mussten sich auch selbst zu der einen oder anderen Fahrt überwinden.

### Take up

Das Jugendbeteiligungsprojekt wurde auch in diesem Sommer von vielen Jugendlichen in der schulfreien Zeit genutzt um in öffentliche und soziale Einrichtungen hinein zu schnuppern, dabei wertvolle Erfahrungen zu sammeln und die Einrichtungen zu unterstützen. Natürlich wurden die geleisteten Stunden danach wieder in Gutscheine umgetauscht.

Wir vom Jugenddienst Lana-Tisens blicken auf einen heißen, spannenden und erlebnisreichen Sommer zurück. Wir freuen uns darüber in unserem Einzugsgebiet für die Kinder und Jugendlichen wertvolle Initiativen bieten zu können. Dadurch hoffen wir auch, die Eltern wieder ein wenig entlastet und für Jugendliche einen attraktiven Sommerjob geschaffen zu haben. Wir bedanken uns bei allen unseren Partnern für die Unterstützung. Ohne die Netzwerke und Zusammenarbeit vor Ort wäre unsere Arbeit nicht möglich.

## Projekt „Take up“



„Anpacken und Punkte sammeln“ ist für 42 Jugendliche aus den Gemeinden Lana, Tisens, U.Ib.Frau i.Walde – St. Felix, Ulten, St. Pankraz, Tschermers, Burgstall und Gargazon seit April 2015 wieder Thema.

Dank dem Sozialsprengel Lana, dem Jugenddienst Lana-Tisens, dem Jugendzentrum Jux und den teilnehmenden Gemeinden, haben die Jugendlichen zwischen 13 und 19 Jahren wieder die Möglichkeit in soziale Einrichtungen wie Altersheime, Bibliotheken, Weltladen usw. hinein zu schnuppern und dafür Punkte zu sammeln welche, in Gutscheine getauscht werden können.

Mit den Gutscheinen bekommen die Jugendlichen bei den verschiedenen Partnern in der Nähe z.B. Eisbecher, Pizza, Bücher, können schwimmen gehen und Vieles mehr. Seit April 2015 wurden von den Jugendlichen fast 700 Stunden eingelöst.

Die Projektgruppe ist erfreut, dass das Projekt seit dem Start im April 2011 so großen Anklang bei den Jugendlichen findet. In den ersten 4 Jahren seit Projektstart wurden 10.063 Stunden in sozialen Einrichtungen geleistet. Nicht nur, dass die Jugendlichen beim Projekt tolle, neue und wertvolle Erfahrungen sammeln können, sondern auch, dass die

Einrichtungen durch die Hilfe der Jugendlichen bereichert werden.

Anmelden können sich die Jugendlichen mit der unterschriebenen Einverständniserklärung eines Erziehungsberechtigten von Dienstag bis Freitag von 9.00 – 12.00 Uhr und dienstags und donnerstags von 14.00 – 16.00 Uhr beim Jugenddienst Lana-Tisens oder dienstags bis freitags von 16.00 – 20.00 Uhr beim Jugendzentrum Jux Lana. Weitere Infos gibt es im Internet unter [www.jugenddienst.it/lana-tisens](http://www.jugenddienst.it/lana-tisens) oder [www.jux.it](http://www.jux.it).

### Hier kannst du mithelfen:

Gemeinde	Einrichtung	Alter
Burgstall	Bibliothek	Ab 13
Gargazon	Bibliothek	Ab 13
Lana	Altenheim Lorenzerhof	Ab 13
	Eltern-Kind-Zentrum	Ab 13
	Gemeinde	Ab 16
	Gemeinde	Ab 16
	Gemeinde	Ab 16
	Jugenddienst Lana-Tisens	Ab 13
	Jugendzentrum Jux	Ab 13
	Jugendzentrum Jux	Ab 13
	Kitas	Ab 15
	Südtiroler Obstbaumuseum	Ab 14
	Bibliothek	Ab 14
	Pflegeheim St. Anna	Ab 15
	Verein Freiwillige im Familien- und Seniorendienst	Ab 13
	Weltladen	Ab 16
Tisens	Altersheim	Ab 15
Tschermers	Bibliothek	Ab 15
	Seniorenheim St. Sebastian	Ab 14
St. Gertraud	Bibliothek	Ab 13
St. Nikolaus	Bibliothek	Ab 13
St. Pankraz	Bibliothek	Ab 13
	Altersheim	
St. Walburg	Altersheim	Ab 13
	Bibliothek	Ab 13
	Werkstatt für Menschen mit Behinderung	Ab 16
U.Ib.Frau i.Walde – St.Felix	Eltern-Kind-Zentrum	Ab 13
	Bibliothek St.Felix & U.Ib.Fi.W.	Ab 13
	Mittagstisch für Senioren	Ab 13
Völlan	Pflegeheim St. Josef	Ab 16

### Und hier kannst du deine Punkte einlösen:

Akzeptanzstellen	Leistungen	Punkte
Alphabethapiccadilly Meran	Gutschein für Sprachkurse	10 Punkte
Bar Café + Kegelbahn Gargazon	Kegeln	3 Punkte
Baurschaffer J. & M. OHG Lana	Artikel nach Wahl	8 Punkte
Bertoldi KG SAS Lana	Haushalts- und Eisenwaren	8 Punkte
Buchladen Lana	Buch nach Wahl oder Büroartikel	5 Punkte
	Buch nach Wahl oder Büroartikel	10 Punkte
Eisdiele Sader Lana	2 Kugeln Eis	1 Punkt
	Eisbecher	3 Punkte
Eislaufplatz Gaul Lana	Eislaufen	1 Punkt
Electro Malleier Lana	Elektroartikel	4 Punkte
	Handy aufladen TIM	4 Punkte
Fakieshop Meran	Sports + Fashion	12 Punkte
Filmclub Bozen	1 Eintritt	2 Punkte
Friseursalon Aufderklamm Martha St.Felix	1 Haarschnitt Buben	6 Punkte
	1 Haarschnitt Mädchen	10 Punkte
G-Store Lana	Computerzubehör	4 Punkte
Gugga St.Walburg	Papierwaren	4 Punkte
	Handy aufladen Tim, Vodafone, Wind, Tre	4 Punkte
Happm Pappm Lana	Portion Pommers	1 Punkt
	Burger nach Wahl	2 Punkte
Lido Lana	Eintritt Lido	1 Punkt
Meranarena	Eintritt Eishalle	1 Punkt
	Eintritt Hallenbad	2 Punkte
Naturbad Gargazon	Tageskarte	2 Punkte
Nature Lifestyle Lana	1 Haarschnitt Buben	7 Punkte
	1 Haarschnitt Mädchen	14 Punkte
Pizzatreff Lana	1 Pizzetta + 1 Mineralwasser	1 Punkt
Pizzeria Alpen Lana	1 Pizza + 1 alkoholfreies Getränk	4 Punkte
Pizzeria Greti St.Felix	1 Pizza + 1 alkoholfreies Getränk	5 Punkte
Pizzeria Lido Lana	1 Pizza + 1 alkoholfreies Getränk	4 Punkte
Pizzeria Tisene Tisens	1 Pizza + 1 alkoholfreies Getränk	5 Punkte
Pizzeria Turm St. Pankraz	1 Pizza + 1 alkoholfreies Getränk	4 Punkte
Schwimmbad Tisens	1 Eintritt	3 Punkte
Salon Ferdly Lana	Haare schneiden Buben	6 Punkte
Seilbahn Vigilijoch	Ski- oder Rodel-Tageskarte	3 Punkte
Sport Impuls Lana	Sportartikel	4 Punkte
Sport Mode Gasser Lana	Sportartikel	4 Punkte
Staffler Josef Zweirad Lana	Ersatzteile-Reparaturen	4 Punkte
Stadler KG Lana	Wolle, Kurzwaren und Textilien	4 Punkte
Ultner Brot KG – Ultun Ulten	2 Kugeln Eis	1 Punkt
	Eisbecher	2 Punkte
Ultner Ski- und Sessellift GMBH	1 Bergfahrt	2 Punkte
	1 Berg- & Talfahrt	3 Punkte
Ufi Snowfun-Park	2 Stundenkarte	2 Punkte
Volkshochschule Urania Meran	Kurs nach Wahl	20 Punkte
Weltladen Lana	Artikel nach Wahl	4 Punkte

## „Ich wünschte, ich wäre tot“



**Selbstmord: Viele Jugendliche denken über Suizid nach. Das ist normal. Problematisch wird es, wenn Todesphantasien zu einer fixen Idee werden.**

„Am liebsten würde ich sterben.“ Dieser Satz steht in vielen Mails, die Jugendliche an Young+Direct schreiben. Wenn Jugendliche Probleme haben oder es ihnen schlecht geht, dann reagieren sie unterschiedlich: Die einen drehen ihre Stereo auf volle Lautstärke, die anderen kehren der Welt mittels Smartphone den Rücken. Die einen schwingen sich aufs Rad und strampeln sich den Frust von der Seele, die anderen trösten sich mit Schokolade. Viele Jugendliche reden mit den Eltern oder mit Freunden und befreien sich so von ihrer Last.

### Sehnsucht nach weniger Schmerz

Manchmal taucht in Krisensituationen auch der Gedanke an den Tod auf. Jugendliche stellen fest, dass sie ihr Leben in der eigenen Hand haben, und der Tod wird als eine von vielen Möglichkeiten gesehen, ein (vorübergehendes) Problem (endgültig) zu lösen. Sie malen sich in diesen Momenten aus, wie es wäre, wenn sie ihr Leben beenden würden, kommen dann aber wieder auf andere Gedanken. Wenn Jugendliche sich wünschen, tot zu sein, dann bedeuten das vor allem, dass sie sich Erleichterung wünschen und sich nach weniger Schmerz sehnen, als sie gerade erleben. Selten bedeutet es, dass sie wirklich sterben und nie mehr etwas fühlen wollen. Wenn sie die Schmerzen durchgestanden haben und sich wieder besser fühlen, sehen sie das Leben erneut aus einer positiven Perspektive.

Es passiert aber auch, dass Jugendliche bei den Gedanken an Suizid ins Grübeln geraten und an solchen Fantasien hängen bleiben. Depressive oder besonders labile Jugendliche, die über längere Zeit das Gefühl haben, mit der Welt nicht mehr zurecht zu kommen, flüchten sich häufig in diese Gedanken und können sie nicht mehr abschalten. Wenn ihr Leidensdruck nicht erkannt und ihnen nicht geholfen wird, wächst ihre Verzweiflung. Der Suizid wird für sie mehr und mehr zum scheinbar einzigen Ausweg. Die Phantasien werden immer realer, schließlich treffen sie konkrete Vorbereitungen und nehmen sich das Leben.

### Unterschied zwischen Ursache und Auslöser

Um diesen Prozess besser nachvollziehen zu können, ist es wichtig, zwischen

Ursache und Auslöser zu unterscheiden. Der Auslöser ist fast nie die Ursache eines Suizids, sondern nur der letzte Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt.

Bei den Ursachen spielen länger anhaltende Faktoren eine Rolle, zum Beispiel eine psychische Krankheit, ständig steigende gesellschaftliche Ansprüche, schwierige Familienverhältnisse, aber auch traumatische Erlebnisse in der Kindheit, zum Beispiel, wenn Kinder vernachlässigt oder ständig kritisiert werden, wenn zu hohe Leistungen von ihnen erwartet werden, wenn sie misshandelt werden oder Opfer von sexueller Gewalt sind. Auslöser für einen Suizid sind hingegen aktuelle Anlässe: wenn zum Beispiel ein Elternteil oder ein Geschwister stirbt, Eltern sich scheiden lassen, Jugendliche von Freunden getrennt werden oder eine Liebesbeziehung zerbricht, es Probleme in der Schule oder im Beruf gibt.

### Aufmerksam sein

Die innere Entwicklung, die einen Menschen dazu bringt, sich selbst zu töten, ist von außen schwer zu erkennen. Trotzdem gibt es Zeichen, die auf eine Gefährdung hindeuten. Man sollte hellhörig werden, wenn jemand zum Beispiel plötzlich sein Verhalten ändert, gleichgültig und lustlos ist, Kontakte abbricht, sich zurückzieht und isoliert. Wenn jemand offen ausspricht, dass er sich umbringen will, so muss das ebenfalls ernst genommen werden. Es ist ein Irrtum zu glauben, dass Menschen, die über Suizid reden, sich nicht töten. 80

Prozent der Menschen, die sich umbringen, teilen ihre Absicht vorher jemandem mit. Bei Jugendlichen passiert es häufig, dass sie ihre Suizidabsichten einer Freundin oder einem Freund erzählen, allerdings mit dem Hinweis, es ja nicht weiterzusagen. In dieser Situation ist es wichtig, sich nicht unter Druck setzen zu lassen und in jedem Fall Hilfe zu holen.

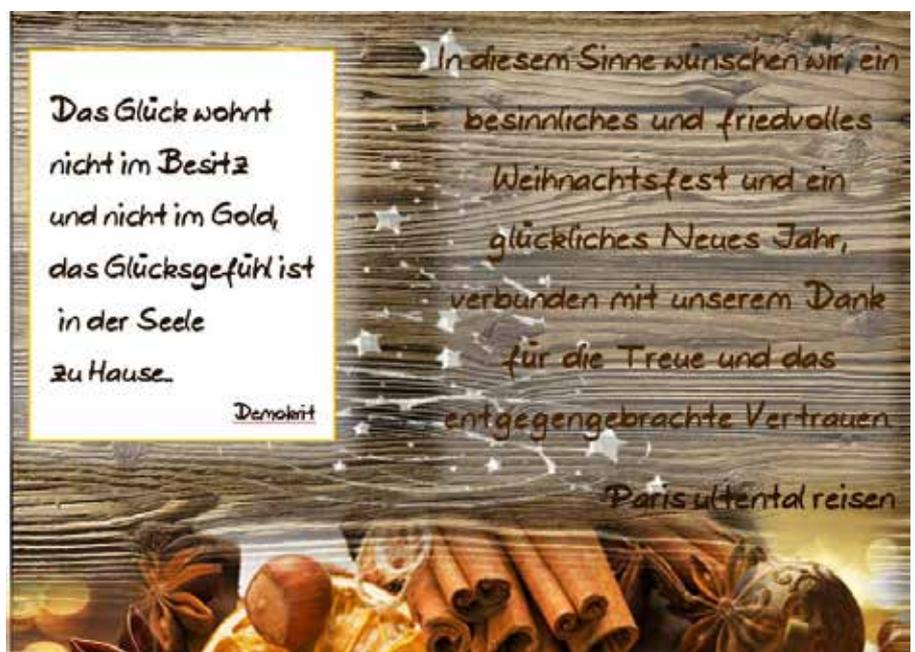
### Ansprechen

Menschen, die Suizidabsichten äußern oder bei denen man solche vermutet, sollte man direkt darauf ansprechen. Viele glauben, das Beste wäre in so einer Situation, das Thema zu wechseln, um die Betroffenen abzulenken. Doch es ist wichtig, diesen Menschen die Möglichkeit zu geben, über ihre Suizidgedanken und die zu Grunde liegenden Probleme zu reden und sie zu unterstützen, Hilfe zu holen. Das entlastet sie.

Die meisten Menschen, die sich das Leben nehmen wollen, sind hin und her gerissen zwischen dem Wunsch zu leben und dem Wunsch zu sterben. So wenig es oft braucht, dass sie sich für den Tod entscheiden, so wenig braucht es oft, dass sie sich wieder dem Leben zuwenden.

### Weitere Infos und Hilfe:

WhatsApp: 345 0817 056  
 Facebook: YoungDirect Beratung  
 Jugendtelefon: 8400 36366  
 online@young-direct.it  
 Skype: young.direct  
 www.young-direct.it



## VERSCHIEDENES

# Eröffnung neues Servicegebäude an der Talstation in Kuppelwies – Wintersaison startet mit dem 12. Dezember

Die Toiletten und der Skiverleih in Containern gehören mit Beginn der Wintersaison der Vergangenheit an. Am 6. Dezember wird das neue Servicegebäude an der Talstation eröffnet. Im neuen Servicegebäude finden ein Ski Depot, ein Skiverleih, öffentliche Toiletten, das Tourismusbüro und die neue Bar mit integriertem Bauernladen ihren Platz. Das Servicegebäude wird das neue Zentrum der Skigesellschaft an der Talstation und bietet für den Gast ein zeitgemäßes Umfeld und wir sind überzeugt, dass die neue Talstation eine Aufwertung für das ganze Gebiet darstellt. Auch die erste Elektroladestation des Tales geht mit der Eröffnung der Talstation in Betrieb. Das Servicegebäude wird auch im Sommer in Betrieb bleiben, und dort wird im Sommer ein Rad- und E-Bike Verleih seinen Platz finden. Das zweite Großprojekt, welches durch die großzügige Unterstützung der Gemeinde Ulten umgesetzt werden konnte, ist die Neugestaltung des Parkplatzes an der Talstation. Die 20.000 m<sup>2</sup> wurden mit natürlichen Drainagen ausgestattet, damit das Wasser vor allem im Winter besser abfließen kann. Vor allem im Frühjahr waren die großen Wasserpfützen ein Problem für die Besucher, da das Schmelzwasser nicht abfließen konnte und in der Nacht zu großen Eisflächen gefror. Wir möchten uns bei allen Firmen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass dieses Servicegebäude verwirklicht werden konnte. Die Baukosten belaufen sich ohne Einrichtung auf 1.050.000 Euro und die Arbeiten konnten zum größten Teil durch Firmen aus dem Tal ausgeführt werden.

Am 12. Dezember startet auf der Schwemmalm die Wintersaison. Das Highlight ist hier wieder der Skitag mit Dominik Paris und Siegmund Klotz.

**Lieferanten für den Bauernladen gesucht**  
Am 6. Dezember eröffnet die Bar sea.wies mit integriertem Bauernladen an



der neuen Talstation in Kuppelwies. Für den Bauernladen suchen wir auch weiterhin Lieferanten von bürgerlichen Produkten. Interessenten können sich direkt an der Talstation oder unter [info@schwemmalm.com](mailto:info@schwemmalm.com) melden.

### Sommer auf der Schwemmalm

Der Sommer verlief bis Mitte September sehr gut. Das Wetter war überdurchschnittlich warm und es gab sehr viele Sonnentage. Leider folgte darauf ein sehr durchwachsender Herbst. Dadurch konnten die guten Zahlen vom Sommer nicht mehr gehalten werden und es konnte nur ein kleines Plus im Vergleich zum Vorjahr erreicht werden.

### Ultner Kinder bis 14 Jahren fahren auch 2014 kostenlos

Die Maßnahme, dass Kinder mit Wohnsitz in der Gemeinden Ulten, St. Pankraz, Proveis und Laurein kostenlos auf der Schwemmalm Skifahren können, hat sich in den letzten Jahren sehr bewährt und wird auch heuer wieder fortgeführt.



Informationen zu den Tickets gibt es bei der Talstation der Umlaufbahn in Kuppelwies oder unter [info@schwemmalm.com](mailto:info@schwemmalm.com)

### Noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk?

Noch auf der Suche nach einem Geschenk? Wie wäre es mit einem Saisonskipass im Skigebiet Schwemmalm, einer Ganzjahreswanderkarte oder Karten für den Pankrazer Bergtisch? Oder einem Ticket für den Kabarett Abend der Bäuerinnen von St. Pankraz mit Thomas Hochkofler?

Gerne helfen wir euch dabei, das passende Geschenk zu finden: [marketing@ultental.it](http://marketing@ultental.it)

Zutritte			Inkasso		
2013	2014	2015	2013	2014	2015
28.644	28.181	28.224	268.413,00 €	263.870,50 €	276.185,00 €
	-463	43	-	4.542,50 €	12.314,50 €

	2013	2014	+/-	%	2015	+/-	%
Zutritte:	28.644	28.181	-463	-1,62	28.224	43	0,15
Inkasso:	268.413,00 €	263.870,50 €	-4.542,50 €	-1,69	276.185,00 €	12.314,50 €	4,67
€/Zutritt	9,37 €	9,36 €	-0,01 €	-0,08	9,79 €	0,42 €	4,51

## Kids Snow Day 2015 – Wintersport erleben

Am 12. Dezember in allen Südtiroler Skigebieten kostenloses „Schnuppern“ für Fünf- bis Zwölfjährige Skifahren, Snowboarden und Skilanglaufen: Beim „Kids Snow Day 2015“ am 12. Dezember können Buben und Mädchen von fünf bis zwölf Jahren ihre Wintersportart finden. In allen Südtiroler Skigebieten, die ihren Betrieb bereits aufgenommen haben, können sie die Aufstiegsanlagen kostenlos nutzen – auch die Ausrüstung wird zur Verfügung gestellt. Ab 9.30 Uhr finden kostenlose Kurse statt ... und darüber hinaus wird auch für Unterhaltung gesorgt sein.

„Bestätigt vom großen Erfolg der vergangenen beiden Jahre wird der ‚Kids Snow Day‘ auch heuer fortgesetzt“, sagen die Vorsitzenden Claudio Zorzi (Südtiroler Skischulen) und Siegfried Pichler (Verband der Seilbahnunternehmer). Und zwar am 12. Dezember – in allen Südtiroler Skigebieten, die ihren Winterbetrieb schon aufgenommen haben. Es wird am bewährten Konzept festgehalten: „Buben und Mädchen im Alter zwischen fünf und zwölf Jahren sollen die verschiedenen Wintersportarten einen Tag lang kostenlos ausprobieren können.“ Dabei werden ihnen wieder geprüfte Lehrer zur Seite stehen – beim Skifahren, beim Snowboarden und beim Skilanglaufen. Auch der Spaß wird an diesem Tag nicht zu kurz kommen...

Hauptveranstaltung am Speikboden – Testimonial Christof Innerhofer

Alle Aufstiegsanlagen können von den Teilnehmern am „Kids Snow Day“ am 12. Dezember kostenlos benutzt werden; ab 9.30 Uhr werden kostenlose Kurse angeboten. Auch die Ausrüstung wird gestellt – diese gibt es kostenlos bei den teilnehmenden Skiverleihpunkten. „Testimonial“ der Initiative ist weiterhin der bekannte Südtiroler Skirennläufer Christof Innerhofer. Er meint: „Solche Aktionen unterstütze ich sehr gerne, denn Wintersport macht großen Spaß. Ich freue mich, wenn Kindern die Möglichkeit geboten wird, das Skifahren, das Snowboarden oder das Skilanglaufen kennen zu lernen.“ Die Hauptveranstaltung findet heuer im Skigebiet Speikboden statt; dort ist auch ein umfangreiches Rahmenprogramm geplant.

Der „Kids Snow Day“, der kostenlose Wintererlebnistag für Buben und Mädchen, wird von den Südtiroler Skischulen und



dem Verband der Südtiroler Seilbahnunternehmer mit Unterstützung der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol sowie verschiedener Sponsoren organisiert.

Weitere Informationen und Anmeldungen: [www.kidssnowday.com](http://www.kidssnowday.com)

## Danke!

Einen großen Dank an alle, die an dem schönen **Fest zu meinem 75. Geburtstag** beigetragen haben: den 3 Vereinen Jagdhornbläser St. Pankraz, Musikkapelle St. Pankraz und dem Musikverein Lana, sowie der ganzen Siedlung Linseracker von Jung bis Alt. Ein großer Dank geht auch an meine Familie!

Danke! Luis

## Hobbykünstlerausstellung

Für den 23. und 24. April 2016 organisiert der Bildungsausschuss in Zusammenarbeit mit der KVV Ortsgruppe und dem Familienverband eine Hobbykünstlerausstellung. Wir hoffen, dass sich zahlreiche Hobbykünstler melden und ihre Werke präsentieren. Interessierte können sich melden bei:

- Karl Tratter (Tel.: 335 7803736),
- Marianne Berger (Tel.: 348 2982324)
- Carmen Ties (Tel.: 333 2359810)



# Die Raiffeisenkasse informiert

## 10-Euro-Gutschein für Ortler Skiarena Skipass 2015/16

Exklusiv für Raiffeisenkunden zwischen 6 und 26 Jahren. Der nächste Winter kommt bestimmt! Die Snowboard- und Skisaison steht vor der Tür. Bald öffnen schon die ersten Skigebiete ihre Tore. Raiffeisen hat sich für den kommenden Winter wieder etwas Besonderes für dich ausgedacht. Hol dir den Gutschein

über 10 Euro für die Saisonskarte 2015/16 der Ortler Skiarena, erhältlich ab 1. Oktober 2015 in deiner Raiffeisenkasse: 15 schneesichere Skigebiete mit über 300 km top präparierten Pisten und 76 modernen Aufstiegsanlagen warten auf dich! **Der Gutschein gilt für alle Raiffeisenkunden zwischen 6 und**

**26 Jahren**, ist nicht übertragbar und kann bis 15. Jänner 2016 in jeder Ortler Skiarena Verkaufsstelle eingelöst werden. Verkaufsstellen vor Ort: Tourismusbüro St. Walburg und Skigebiet Schwemmalm.



## Spende statt Weihnachtsgeschenke

Statt der traditionellen Weihnachtsgeschenke an unsere Mitglieder und Kunden haben wir heuer entschieden, das Geld Menschen in Not oder von Schicksalschlägen betroffenen Familien in unserem Tätigkeitsgebiet zukommen zu lassen. Die Spende erhält die **Vinzenzkonferenz zum Hl. Nikolaus**

**Ulten**, welche die entsprechende Gesuchsabwicklung und Zuweisung der Gelder übernimmt. Die Vinzenzgemeinschaft hat sich zur Aufgabe gemacht, Mitmenschen, die in Not geraten sind oder Hilfe brauchen, zu helfen. Die Hilfe geschieht schnell und unbürokratisch und meist im Stillen. Wir denken dass

auch Sie dafür Verständnis aufbringen und wir hoffen, damit, bedürftigen Mitbürgern in unseren Gemeinden über ihre schwierige Lebenssituation hinweg helfen zu können.



## Gemeinsam genossenschaftlich gestalten – Von der Geschäftsidee zur Genossenschaft

Ganz nach dem Motto von Raiffeisen: **was dem Einzel nicht möglich ist, das vermögen viele**. Sie haben eine Geschäftsidee und möchten wissen, ob man diese genossenschaftlich umsetzen kann, welche Schritte hin zur Gründung einer Genossenschaft notwendig sind und auf was Sie in der Gründungs- und ersten Unternehmensphase achten sollen? Dann sind Sie in der **StartUP-Beratung** des Raiffeisenverbands Südtirol goldrichtig! Der Raiffeisenverband Südtirol bietet allen Interessent/-innen eine kompetente, engagierte und kostenlose, Beratung und unterstützt Sie bei Ihrer Geschäftsidee vom Erstgespräch bis zur Umsetzung und darüber hinaus in Ihrer unternehmerischen Tätigkeit. Nicht nur bei der Genossenschaftsgründung und bei der Abwicklung der Gründungsformalitäten ist professionelle Beratung gefragt. Auch die Begleitung, besonders in den ersten, meist schwierigen Jahren, ist wichtig und nicht selten auch entscheidend für den Erfolg. Beides gibt es beim Raiffeisenverband Südtirol kostenlos aus einer Hand. Die Anlaufstelle für Genossenschaftsgründung erfreut sich steigender Beliebtheit. Sie betreut rund 30 neue Projekte pro Jahr. Interessierte können sich direkt an die Abteilung im Raiffeisenverband wenden (Tel. 0471 945296, E-Mail: [start-up@raiffeisen.it](mailto:start-up@raiffeisen.it) oder über die Raiffeisenkasse einen Beratungstermin vereinbaren. Weitere Infos auch im Internet unter: [www.raiffeisen.it/raiffeisen-verband-startup/startupberatung.html](http://www.raiffeisen.it/raiffeisen-verband-startup/startupberatung.html)

**Frohe Weihnachten.**

Wir bedanken uns für das Vertrauen und wünschen Ihnen Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.

[www.raiffeisen.it](http://www.raiffeisen.it)

**Raiffeisen** Raiffeisenkasse  
Ulten-St. Pankraz-Laurein

## Eine Kreditkarte bietet dem Inhaber größere Sicherheit und mehr Verwendungsmöglichkeiten

In den letzten Jahren kamen immer wieder aufladbare Zahlkarten von verschiedenen Finanzdienstleistern auf den Markt. Mit der Zeit hat sich jedoch herausgestellt, dass diese Art von Zahlungskarten nicht an die Leistungen einer normalen Kreditkarte heran kommen. Denn nicht überall werden diese Karten akzeptiert. So gibt es z.B. Einschränkungen bei elektronischen Zahlungen im Internet und bei Hotelreservierungen, es können keine Autos gemietet werden und auch von Fluggesellschaften werden diese Karten oftmals nicht angenommen. Zudem ist die Nutzung der aufladbaren Zahlkarten umständlich und zeitaufwändig. Man muss erst einen gewissen Betrag auf die Karte laden, um mit der Karte „arbeiten“ zu können. Man steht ständig vor der Herausforderung, nicht zu wenig aber auch nicht zu viel auf der Karte zu haben. Nutzt man die Karte einige Zeit nicht, weiß man oft nicht mehr, wie viel Geld drauf liegt. Bei der normalen Kreditkarte ist man viel flexibler. Man zahlt jedes Mal genau den Betrag, den es ausmacht, einfach per Unterschrift, und das weltweit rund um die Uhr. Einmal im Monat wird dann abgerechnet und der geschuldete Be-

trag dem Konto bei der Raiffeisenkasse angelastet. Auf dem Kontoauszug der Kreditkartengesellschaft sind die einzelnen Ausgaben detailliert ersichtlich. Bei aufladbaren Zahlkarten ist auch die mangelnde Sicherheit für den Karteninhaber bei Betrugsfällen und durch Klonung der Kartendaten ein wichtiger Aspekt. Im Betrugsfall muss sich der Karteninhaber meist selber organisieren, weil die Raiffeisenkasse dazu nicht berechtigt ist. Bei der normalen Kreditkarte wird die nicht gerechtfertigte Belastung von der Kreditkartengesellschaft dem Karteninhaber wieder gutgeschrieben. Deshalb empfiehlt die Raiffeisenkasse ausschließlich eine „klassische Kreditkarte“ als Ergänzung zur gewohnten Raiffeisen Bankkarte.

### Die Vorteile einer Kreditkarte zur aufladbaren Zahlkarte liegen auf der Hand:

- das persönliche Kartenlimit kann individuell festgelegt werden
- eine Kreditkarte funktioniert weltweit ohne jegliche Einschränkung für Zahlungen in Geschäften, für Dienstleistungen und im Internet, usw.
- das persönliche Limit kann kurzfristig, z.B. für Auslandsreisen oder außerger-

wöhnliche Ausgaben erhöht und wieder reduziert werden

- die gesamten Zahlungen mit der Karte können über einen kostenlosen SMS-Dienst überwacht werden
- die ausgebende Kreditkartengesellschaft (in Italien CartaSI) ist über die Raiffeisenkasse oder direkt im Internet immer erreichbar
- die Bewegungen und auch der monatliche Kreditkartenauszug können kostenlos im Internet abgerufen werden, dadurch spart man sich die Postspesen für die Übermittlung des Monatsauszugs
- Schutz gegen Betrugsfälle direkt durch CartaSI mit garantierter Spesenrückerstattung bzw. Gutschrift von betrügerischen Belastungen
- Gratis Ausstellung eines Karten-Duplikates bei Verlust oder Diebstahl
- Komplettschutz 3d-secure für alle Zahlungen im Internet (muss vom Karteninhaber einmalig aktiviert werden)
- Geringe Kartengebühr zwischen 0,00 Euro und nur 2,58 Euro im Monat

Kommen Sie in die Raiffeisenkasse, unsere Mitarbeiter erklären Ihnen gerne alles Weitere. Ihre Raiffeisenkasse.



**Raiffeisen Kreditkarte**

Die Kreditkarte von Raiffeisen ermöglicht Ihnen die einfache und schnelle Bezahlung von Waren und Dienstleistungen in Geschäften weltweit und im Internet.

[www.raiffeisen.it](http://www.raiffeisen.it)

**Raiffeisen**  
Raiffeisenkasse  
Ulten-St. Pankraz-Laurein

## CHRONIK

### Johann Mairhofer, Krätzberger-Hans Hans erzählt aus seinem Leben

#### Jugend- und Schulzeit

Ich bin 1923 zu Oberkratzberg am Nörderberg geboren. Meine Eltern waren Johann Mairhofer (1889-1936) und Anna Wenin vom Keilhof (1896-1991).

Im Oktober 1929 musste ich zur Schule, in die Bergschule am Nörderberg. Es war die Zeit während des Faschismus. Das erste Jahr war schlimm, da die Lehrerin mit uns nur italienisch redete und wir natürlich nichts verstanden haben. Die noch sehr junge Lehrerin gab sich aber große Mühe mit uns zurechtzukommen und so ging es dann auch immer besser. Einmal hat jemand im Schulhaus Steine über den Dachboden hinein geworfen, da bekam die Lehrerin und auch wir Schüler Angst. Die Lehrerinnen haben des Öfteren auch bei uns am Hof übernachtet.

Im ersten Schulwinter bin ich einmal zu spät gekommen und habe mich nicht mehr in die Schule hinein getraut; da kam der Pfrolln-Gilli, der ebenfalls zu spät dran war. Anstatt zusammen in die Schule zu gehen, gingen wir in den Wald hinauf, bis auf unsere Bergwiese und als wir Hunger bekamen, aßen wir unser Pausenbrot.

Als ich elf Jahre alt war, musste ich alleine auf unserm Bergl die Rinder hüten. Auch eine Kuh war dabei, damit ich Milch zur Polenta hatte, die ich mir jeden Tag zu Mittag kochte. Auf dem Bergl war kein Wasser, wir konnten aber



Anna Wenin Mairhofer,  
Oberkratzberger Bäuerin.

beim Pfrolln das Vieh tränken. Von dort nahm ich auch das Wasser für meine Polenta mit. Einmal war ich zu faul das Wasser zu holen und wollte mit der Milch die Polenta kochen, das hat aber nicht funktioniert; ich konnte alles den Vögeln überlassen, denn essen konnte ich die misslungene Polenta nicht. Ende Juni ging das Vieh in den Kirchberg [Alm]. Der Vater beauftragte mich und meinen um zwei Jahre jüngeren Bruder Luis das Vieh bis St. Walburg hinein zu treiben, dort würden es dann die Hirten übernehmen. Auf der Ultner Straße fuhren damals kaum Autos, nur das Postauto und der Hofer-Klas (Nikolaus Parth) mit seinem Dreiradler waren ab und zu unterwegs, also sollte es weiter kein

Problem sein. Bei Birbach kam uns ein mit Holzstämmen beladenes Fuhrwerk entgegen, dem zwei große, schwarze Pferde vorgespannt waren. Unser Vieh erschreckte vor diesem ungewohnten Anblick und drehte um. Nur mit Mühe und Not konnten wir die Tiere aufhalten. Erst als der Fuhrmann, es war der Portn-Korl, sein Fuhrwerk anhielt und uns behilflich war, konnten wir mit unseren Tieren weiterziehen.

#### Die schlimmen 30er-Jahre

1929 oder 1930, so erzählte mir einmal meine Mutter, hätten sollen einige Männer vom Nörderberg als Arbeiter zum geplanten Straßenbau St. Walburg-St. Gertraud gehen, die Straße ist aber dann doch nicht gebaut worden. Daraufhin wurden diese Männer beauftragt unseren Nörderberger Kirchweg auszubessern, so wurde dieser dann auch teils neu trassiert und bei Unterkratzberg sogar ein Stück Weg gepflastert.

Es waren schlimme Zeiten, es gab kaum Arbeit, kein Geld und vieles andere fehlte auch. Mein Onkel, der Keil-Luis, hat 1932 auf unserem Bergl im Sommer meine Lira Tagesgeld und Verpflegung das Vieh gehütet. Nach

Ausbruch des Abessinien-Krieges ging es wirtschaftlich wieder etwas besser.

Am Nörderberg gab es damals, wie in vielen anderen Orten auch, noch keinen elektrischen Strom. Ende der 30er-Jahre hat der Helena-Krat (Matthias Breitenberger) und der Kapaurer-Luis (Alois Parth) in der Låd ein E-Werk (Gleichstrom) errichtet. Ober- und Unterkratzberg, Inner- und Außerschweig sowie Beimann konnten anschließen. Für den Antrieb der Maschinen mussten wir uns die Zeiten einteilen, da für mehrere zugleich der Strom zu schwach war. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg, als die STE in Ulten die Stauwerke baute, bekamen wir 1953 einen neuen Stromanschluss mit Wechselstrom; dazu musste eine neue Leitung gebaut werden.

#### Der tragische Tod meines Vaters

Als ich 13 Jahre alt war, gab mir Vater eine Sense in die Hand und wir gingen zusammen Poufle (der dritte Heuschchnitt) mähen; es war das erste Mal, dass ich mit jemandem ein größeres Stück Wiese mähen musste. Am nächsten Tag, es war der 14. Oktober 1936, fuhr mein Vater mit Ross und Wagen (*dreirädriger Mistgrättn*) über Völlan nach Lana Wein holen. Auf dem Rückweg, es war bereits gegen Abend, passierte das Unglück: Vor dem Höllentalgraben blieb der *Grättn* an der niederen Mauer hängen. Als mein Vater den Wagen wieder auf die Spur bringen wollte, so ist anzunehmen, verlor er das Gleichgewicht und stürzte in die Tiefe. Als die Nachricht zu Hause ankam, musste ich sofort nach Höllental hinaus das Pferd und den Wagen holen. Es war ein trauriger Moment für mich, zu wissen, dass dort unten in der Tiefe mein Vater zu Tode gekommen ist.

#### Die lange Seilbahn Maloy-St. Pankraz

1937 oder 1938 baute der Holzhändler Hillebrand eine ca. 2.000 Meter lange Seilbahn von Maloy bis auf die Seilbahnstation St. Pankraz-Lana, um die großen Holzmengen von den Schlägerungen bei Maloy, Inderst und der Gmuan bis dorthin zu transportieren. – 1937 ist im Maloyer-Wald der Kaserle-Hans (Johann Kaserbacher) bei der Holzarbeit tödlich verunglückt. Beim Bau der Bahn waren 15 bis 20 Männer damit beschäftigt das Tragseil in mehreren Längen hinauf



Der Hans beim Streib führen, mit Protzn, Schloafn und Penn.

zu tragen bzw. zu ziehen, das war eine riesige Schinderei; bei Graznegg herauf sind viele Kehren, da wurde oft wegen mangelnder Abstimmung gestritten. Das Zugseil wurde zu 40-Kg-Rollen heraufgetragen. Mit dieser Seilbahn hatten wir zu Oberkratzberg große Probleme: Drei Stützen standen auf unseren Grundstücken. Die oft überschweren Lasten berührten immer wieder den Boden und hinterließen tiefe Furchen; einmal hat sich eine ganze Last sogar „ausgehängt“, ist über den Acker hinunter gerollt und hat dabei den reifen Roggen nieder gewalzt. Daraufhin musste eine vierte Stütze errichtet werden.

Die Bahn wurde 1950 wieder abgebrochen.

### Die Zeit zwischen 1939 und 1945

1939 kam das große Elend der „Option“. Mein Vater lebte nicht mehr, wir Kinder waren noch zu jung, so musste unsere Mutter alleine die schwere Entscheidung treffen. Eine furchtbare Propaganda zwischen den so genannten Dableibern und den Deutschoptanten war in Gang gesetzt worden. Man kann sich das heute nicht mehr vorstellen und es ist zu wundern, wie die Leute das alles verkraftet haben. Zuerst hatte die Mutter fürs Dableiben gewählt, später hat sie „umgewählt“, fürs Deutsche Reich.

1940 mussten diejenigen, die gerade beim Italiener Wehrdienst leisteten, aber für Deutschland optiert hatten, zur Wehrmacht einrücken. Da die Mutter zuerst fürs Dableiben optiert hatte, blieben mein Bruder und ich lange vom Krieg verschont. Erst 1943, als Italien kapitulierte, mussten auch die anderen allmählich zur Wehrmacht einrücken und so auch wir beide.

### Mein Kriegsdienst

Ich kam am 2. Juni 1944 nach Schlanders zur Ausbildung, mein Bruder Luis am 12. oder 13. August. Am 15. August kam unsere Kompanie nach Belluno zur Partisanenbekämpfung. Wir bekamen Waffen (Maschinengewehre und Granatwerfer), die die Italiener nach der Kapitulation zurück gelassen hatten. Ich wurde Gruppenführer mit fünf Soldaten bei einem schweren Maschinengewehr. In Belluno hatten wir keine großen Probleme mit den Partisanen; einen gefallenen Kameraden hatten wir zu beklagen.

Mitte September sind unser fünf von der Kompanie nach Predazzo zu einer Ausbildung für Unterführer abkommandiert worden. Da wurden wir so richtig gedrillt und „geschliffen“: Einmal mussten wir barfuß im Schnee

herumlaufen – anfänglich war es ganz schön kalt, aber dann bekamen wir doch warm! Ein anderes Mal mussten wir durch einen Kartoffelacker robben, da schauten wir nachher aus wie Wildschweine. Mitte Oktober war die Ausbildung wieder vorbei und wir durften drei Tage auf Urlaub nach Hause fahren.

Wieder zurück nach Belluno sind wir dann im Dezember 1944 nach Seifnitz bei Tarvis versetzt worden. Wir marschierten die ganze Nacht hindurch, denn bei Tag mussten wir uns vor den



Johann Mairhofer (I) und Martin Thaler, 1944

Tieffliegern verstecken. Wir wurden in drei Züge aufgeteilt, einer blieb in einem Dorf, der zweite in einem anderen und der dritte beim Hauptstützpunkt. In Seifnitz war zu dieser Zeit gewaltig viel Schnee, die eher kleinen Häuser dort waren fast nicht mehr zu sehen. Es war auch sehr kalt, bis zu 32 Grad minus. Die Wachposten wurden jede Stunde gewechselt. Von den Partisanen ging weiterhin keine große Gefahr aus. Es wurde wieder Frühling.

### Bekantschaft mit einem Tiefflieger

Es war am Ostermontag 1945. Am Dorf Seifnitz führte eine Eisenbahnlinie von Österreich nach Italien vorbei. Auf einem Abstellgeleis standen einige Waggons mit Kohle beladen, die bombardiert wurden; weiter der Straße entlang standen einige Baracken auf die sie ebenfalls mit ihren Bordwaffen schossen. Wir hatten unsere SMGs

oberhalb unserem Militärlager postiert. Ich war alleine beim Gewehr, da die anderen ins Dorf gegangen waren, um Essen zu holen. Zuerst wollte ich auf den Flieger schießen, dann habe ich mir aber gedacht: Ach, die führen ja auch nur ihren Befehl aus und beließ es dabei. Aber als er ein zweites Mal anflug, änderte ich meine Meinung: Nein, das muss nicht sein und machte mich bereit, draufloszuschießen. Ich ließ den Flieger bis auf eine gewisse Distanz herankommen, sah die beiden Piloten in der Maschine und feuerte, aber nach einigen Schüssen hatte das SMG Ladehemmung. Der Flieger wendete und beschoss meine Stellung. Im letzten Moment konnte ich mich noch in einen Schützengraben werfen, die Kugeln schwirten mir nur so um den Kopf, aber Gott sei Dank, keine hat mich getroffen. Die anderen MG-Schützen waren vorzeitig in den Wald oder in den Schützengraben geflüchtet.

### Im Resiatal

Einige Zeit nach Ostern sind wir dann weiter nach Italien hinunter gefahren, ins Resiatal, da waren drei Dörfer. Mit dem Nachschub gab es durch die dauernden Bombardierungen große Schwierigkeiten, so hatten wir einmal mehrere Tage nichts mehr zu essen. Da schickte der Kommandant den 2. Zug ins Dorf am Ende des Tales (dahinter war bereits Jugoslawien), eine Kuh zu kaufen. Als sie gegen Mittag immer noch nicht zurück waren, schickte mich der Kommandant mit einem Kameraden ins Dorf, um nachzusehen, was denn los sei. Als wir dort ankamen, verhandelten die Soldaten gerade mit den Leuten und dem Herrn Pfarrer. Sie wollten, so der Zugführer, keine gute Kuh hergeben, daher hätte sich die Verhandlung in die Länge gezogen, aber nun wären sie kurz vor dem Abschluss. Wir gingen also wieder zurück. Die Kuh wurde geschlachtet, aber wir hatten nichts dazu, was auch schlimm war. Nach drei Tagen kam wieder Nachschub.

Einmal bin ich oberhalb des Dorfes hinaufgegangen, da war eine kleine Ebene mit Föhren. Ich kam zu kleinen Steinblöcken, worauf Plaketten aus Messing angebracht waren, mit Namen österreichischer Soldaten aus dem Ersten Weltkrieg – es war ein aufgelassener Soldatenfriedhof.

### Weiter Richtung Jugoslawien

Mitte April hat es geheißen, dass unsere Kompanie nach Jugoslawien versetzt wird. Wir machten eine Abschiedsfeier. Ich hatte Wachdienst bis Mitternacht. Ich musste die Wachsoldaten auf ihre

Posten begleiten. Als ich hinkam, waren keine Wachposten mehr da, dasselbe bei der zweiten Ablöse. Dann habe ich verstanden und sagte den anderen eingeteilten Wachsoldaten: Wer abhauen will, muss sofort gehen, denn ich müsste Meldung machen – ich wollte ja nicht selber Probleme bekommen. Dann ging ich zum Zugführer, der noch beim Feiern war und machte Meldung über das Geschehene. Am Morgen mussten wir in einer alten Kirche zum Appell antreten. 21 Soldaten waren in der Zwischenzeit abgehauen. Der 2. Zug wurde auf die Suche nach ihnen geschickt, aber natürlich wurden weder welche gefunden noch gesehen. Am nächsten Tag fuhren wir vorerst bis Udine, der 1. und 2. Zug gleich weiter Richtung Jugoslawien. Am nächsten Tag kamen auch wir nach und ich hörte von Soldaten, die von der Front zurückkamen, dass ein Ultner, der Priesner-Sepp, gefallen sei. Ich sah auch viele Verwundete. Wir zogen dann weiter Richtung Fiume (heute Rijeka/Kroatien), an die Front. Ich ging zum Meer hinunter, da war eine Bucht, auf der anderen Seite lag das Städtchen Opatija (auf der Halbinsel Istrien) – ein Ort, schön wie Obermais. Die Ortschaft wurde von den Amerikanern mit schwerem Geschütz beschossen.

### Auf Irrwegen zurück in die Heimat

In der Früh mussten wir antreten. Wir sollten direkt an die Front kommen, aber da kam vom Leutnant die Meldung, dass über Nacht die Wehrmacht von dort zurück gekommen sei und wir also nicht mehr hin müssten, aber dennoch in Kämpfe verwickelt werden könnten. Wir zogen ab, nach einigen Hunderten von Metern kam ein Mütterlein hinter dem Gebüsch hervor und schenkte uns Ziegenmilch. Ich war ganz hinten, da kam Meldung, dass im Haus, wo wir einquartiert waren, das Mannschaftsgeld vergessen worden war. Wer nochmals zurückgehen will, könnte das Geld behalten, doch niemand meldete sich, so überließen wir es dem Mütterlein; ob sie das Geld dann geholt hat oder nicht, weiß ich nicht. Wir bogen dann von der Straße ab und zogen durch Gebüsch und Wald. Gegen Abend kamen wir in die Nähe einer Ortschaft. Der Kommandant sagte: Von nun an können wir nicht mehr geschlossen weiterziehen, jeder müsste nun selber schauen, wie er weiter kommt. Mein Zugführer hat Paul Paulus geheißen und war ein Verwandter des bekannten

General Paulus, Kommandeur in Stalingrad. Er wollte mit mir gehen, aber das wollte ich nicht, denn er glaubte immer noch was zu sein – und ich war aber bereits überzeugt, dass der Krieg eh schon vorbei ist und da, so dachte ich mir, kann ich so einen nicht brauchen! Ich ging zum 1. Zug, dort war ein Ultner, der Berger-Martl (Martin Thaler), mit dem ich dann abgehauen bin. Es war bereits dunkel. Wir gingen schnell der Hauptstraße entlang und stießen auf eine Kompanie der Wehrmacht, die auch mit Pferden und Wägen unterwegs war. Wir durften auf einen Wagen aufsitzen. Der Fuhrmann, er war aus Gargazon, fragte mich, ob ich ihn ablösen könnte, damit er ein wenig schlafen könnte. Wenn ich zu Hause mit einem Pferd zurechtgekommen bin, so dachte ich mir, wird es auch mit zwei



Auf dem Bergl, nach dem Krieg.  
Von links: Pffrolln-Gilli (Vigil Hillebrand), Hans mit Bruder Luis.

Pferden gehen und nahm an. Eine Weile ist es gut gegangen, dann aber wären wir beinahe über die Straße hinaus gekommen.

Dann kam Befehl: Der Tross muss wieder umdrehen. Wir beide sind aber zu Fuß weiter gegangen, die ganze Nacht und den ganzen nächsten Tag. Gegen Abend sind wir dann zufällig auf die Einheit gestoßen, die unserer Kompanie hätte sollen Verpflegung bringen. Wir blieben dort. Am nächsten Tag sind wir Richtung Triest gegangen. Irgendwo sind wir dann von Soldaten der Wehrmacht aufgehalten worden. Sie verlangten von uns den Marschbefehl, den wir natürlich nicht hatten. Wir hatten Glück und durften weiter, die Verpflegungsküche musste aber bleiben. Ein weiteres Mal wurden wir gestoppt, auch diesmal hatten wir Glück und konnten weiterziehen. Gegen Abend sind wir in Triest angekommen – die Stadt war menschenleer. Wir fuhren weiter. Starkes Kanonengetöse war zu hören, wie ein großes Donnerwetter.

### Monfalcone. Tausch: Waffen mit Zivilkleidern. Bei einem Bauer in Doberdò

Um 3 Uhr in der Früh kamen wir in Monfalcone an, dort waren eine Panzersperre und ein deutscher Wachposten. Das war Ende April. Es herrschte großes Durcheinander. Wir kamen auf die Wachstube und die Fuhrleute zogen weiter in die Stadt. In der Wachstube kümmerte sich niemand um uns, so schlichen wir uns davon und gingen auch in die Stadt, wo wir wieder die Fuhrleuten antrafen.

Am 1. Mai wurde in der Stadt die weiße Fahne gehisst. Wir sahen über die Stadt ein Flugzeug kreisen, aus dem (angeblich) Marschall Tito winkte.

In Monfalcone haben wir unsere Pferde samt Wagen und Waffen bei den Italienern mit Zivilkleider eingetauscht.

Auch haben sie uns Papiere für die Heimfahrt versprochen, die wir in ein paar Tagen bekommen würden. Das waren aber leider leere Versprechen! Ich wurde bei einer Familie untergebracht.

Nach fünf Tagen kamen zwei slawische Soldaten, die uns in ein Bergdorf namens Doberdò brachten. Die beiden redeten dort mit einigen Leuten. Wir wurden in ein Haus eingewiesen, wo wir bleiben konnten. Das war Anfang Mai. Wir konnten bei Bauern arbeiten. Bei dem ich gearbeitet habe, hatte Wiesen nahe am Meer, dort war es schön. Die Leute waren ganz nett zu uns, auch das Essen

war gut. Einmal habe ich dem Metzger helfen müssen, eine Kuh zu schlachten, die, so glaube ich, für die Soldaten bestimmt war. Der Metzger war ein ganz netter Kerl. Er hatte einen größeren Hof und zwei Pferde im Stall; er bot mir an, bei ihm als Knecht zu arbeiten. Am Hof waren noch eine ältere Frau und ein erwachsener Schwachkopf.

### Flucht aus dem Krankenhaus. Die glückliche Heimkehr

Ich bin erkrankt. Der Metzger brachte mich sofort ins Krankenhaus. Dort arbeitete auch ein deutscher Arzt – es herrschte ja Mangel an Sanitätern und Ärzten. Nach ein paar Tagen traf ich ihn einmal im Waschraum, da fragte er mich, ob ich wisse, dass wir nach Jugoslawien kämen. „Ja ich weiß“ antwortete ich. Und er weiter: „Ob ich nicht abhauen möchte“. Ich habe aber nicht mehr viel gesagt, denn ich wusste ja nicht, wie er es gemeint hat. Als ich dann tatsächlich einige Lastautos vorfahren sah, die uns wahrscheinlich verladen sollten, bin ich abgehauen: Ich sah wie im Hinterhof

das Krankenhaus-Personal durch einen Gartenzaun ein- und ausging, also nutzte auch ich diese Gelegenheit und schlich mich davon, in die Stadt. Dort war gerade ein Umzug (Siegesfeier!), dem ich mich anschloss. Als ich so mit den Leuten durch die Straßen zog, stand vor einem Haus die Frau, bei deren Familie ich untergebracht war. Sie erkannte mich sofort und rief mir zu „O Biondino!“. Ich ging zu ihr. Sie wollte mir helfen. Ich bekam zu essen. Ihr Bruder sei ein Partisan, der mich über den Fluss Isonzo bringen kann. In der Früh kam dann auch ihr Bruder und es ist ihm tatsächlich gelungen, mich durch die Posten zu schleusen. Als wir über den Fluss waren, gab er mir irgendeinen Ausweis mit, dann war ich auf mich alleine gestellt.

Fünf Tage bin ich ohne Essen Richtung Heimat gegangen; einmal habe ich von einem Maulbeerbaum gegessen. Geschlafen habe ich immer im Freien, da ich niemandem traute, es war einfach zu gefährlich; auch in ein Rohr im Straßengraben habe ich mich einmal verkrochen, doch dann begann es zu regnen, so musste ich wieder heraus. Später habe ich erfahren, dass viele meiner Kameraden, mit denen ich zuletzt im Bergdorf Doberdò war, auf ihrem Heimweg gefasst und nach Rimini ins große Gefangenenlager gebracht wurden. Nach fünf Tagen also bin ich dann völlig erschöpft in Niederdorf angelangt, wo ich drei Tage bei der Familie Prenn mich erholen konnte, um wieder zu Kräften zu kommen. Aus dieser Familie waren drei Brüder in meiner Kompanie, einer war gerade daheim in Urlaub, einer war gefallen und der dritte war mit mir im Bergdorf

Doberdò. Die Angehörigen waren froh, dass ich Notiz von ihm geben konnte. Nach drei Tagen bin ich dann zu Fuß bis nach Olang gegangen. Von dort konnte ich mit einer Arbeitsgruppe von gefangenen deutschen Soldaten bis nach Bozen ins Lager mitfahren. Von Bozen bin ich dann wieder zu Fuß weiter, über Wiesen und Felder. Auf einem Hof habe ich übernachtet, dort bekam ich eine Gerstensuppe. Weiter bin ich dann mit dem Zug bis Burgstall, dann weiter zu Fuß über Völlan, wo ich bei meiner Schwester am Möslhof zugekehrt bin. Am 21. Juni bin ich dann endlich erschöpft aber glücklich zu Hause angekommen. Mein Bruder Luis war schon früher nach Hause gekommen.

**Die Hofübernahme**

1948 ist mein Onkel Luis von Oberkratzberg weggegangen, auch mein Bruder Luis und die Schwester Rosa, die nach Köstenholz heiratete. Ich war also alleine mit meiner Mutter und der jüngsten Schwester Maria auf dem Hof. Mir war nicht so recht zu Mute, mir kamen Zweifel auf, ob ich das wohl schaffe. Eigentlich wollte ich immer schon Tischler werden, so wie es auch mein Vater war, bevor er den Hof übernehmen musste, nachdem seine beiden älteren Brüder im Ersten Weltkrieg gefallen waren – er war aber nie ein glücklicher Bauer und das stimmte mich nachdenklich. Da bin ich zum Moarhofer-Sepp (Josef Gamper) hinunter gegangen, um von ihm Rat zu holen. Er meinte, ich sollte es doch probieren, wenn es ganz und gar nicht geht, könnte ich immer noch Tischler

werden. So bin ich geblieben und Bauer geworden.

1951 habe ich den Hof offiziell übernommen, habe Holz gehackt, um meine Geschwister auszahlen zu können. Den Transport des Holzes ins Tal haben Italiener übernommen. Vier bis fünf Männer bauten eine Bahn zur Gremsenwiese hinunter (ungefähr dort, wo heute das Haus Eschenleit steht); die ganze Abwicklung hatte eigentlich gut funktioniert.

1953 habe ich Maria Egger geheiratet. 1954 haben wir (Beimann, Inner- und Außerschweig und Oberkratzberg) die so genannte Schwoager-Seilbahn gebaut, so konnten wir auch Milch stellen. Im Jahre 2000 wurde die Bahn abgebrochen.

**Heimatbewusst**

Gerne erinnere ich mich an die Teilnahme an der „Los-von-Trient“ Kundgebung auf Schloss Sigmundskron am 17. November 1957. Mein Bruder Luis, der damals in der Ortsstelle der Südtiroler Volkspartei irgendwie aktiv war, ermutigte mich mitzukommen und so gingen wir beide nach Sigmundskron. Wir standen in der Nähe der Redner. Vor allem der Redner Georg Pircher hat mir imponiert. Insgesamt war ich von der großen Kundgebung, an der sich etwa 35.000 Südtiroler beteiligt haben, begeistert und sehr beeindruckt.

Nach 45 Jahren als Bauer zu Oberkratzberg habe ich 1992 den Hof an den Sohn Hermann übergeben.

Nacherzählt von Jörg Gamper



Auf der Auerhahnjagd mit Onkel Luis.



Familienfoto: Vorne Maria Egger Mairhofer und Johann Mairhofer; hinten von links: Alfred, Hilda, Rosa, Helga und Hermann.

## GESCHICHTLICHES

### Südtirol unter Strom von Christoph Gufler Der Ausbau der Wasserkraft in Südtirol von der k. und k.-Zeit bis heute

#### Teil 15

#### 110 Millionen Kubikmeter Wasser

„Von der Tragik, die sich hier abspielt hat, kündigt nur mehr der inmitten der Wasserfläche aufragende Turm der Pfarrkirche von Alt-Graun“ (Klaus Fischer). Der Reschen-Stau-See war zwischen 1948 und 1950 durch die Errichtung des Staudammes nördlich von St.Valentin auf der Heide angelegt worden. Dadurch stieg der Wasserspiegel um 22 Meter bis auf eine Höhe von 1497 Meter an, wodurch der 67 Hektar große Grauner See mit dem alten Reschen See ( 91 Hektar) zu einem einzigen Stausee mit einer Länge von 6,5 Kilometer und einer Gesamtfläche von 6,8 Quadratkilometer vereinigt wurde. Die Speicherkapazität des Reschen Stau-Sees beträgt 110 Millionen Kubikmeter Wasser. Über einen 13 Kilometer langen Stollen wird daraus das 595 Meter tiefer gelegene Kraftwerk von Glurns-Schluderns gespeist, welches 235 Millionen Kilowattstunden Strom im Jahr erzeugt. Das ebenfalls von der Montecatini errichtete Kraftwerk von Kastelbell (Jahresproduktion 415 Millionen Kilowattstunden) wird durch die Etsch betrieben, die über einen 18 Kilometer langen Stollen bei Laas abgeleitet wird. Insgesamt liefern die beiden Vinschgauer Kraftwerke 650 Millionen Kilowattstunden Strom, was etwa einem Drittel der gesamten damaligen Stromerzeugung in Südtirol entsprach. Dadurch waren die Montecatini zu Selbstversorgern an Strom geworden und konnten die Energie aus

ihren zahlreichen anderen Kraftwerken verkaufen. Vor diesem Hintergrund hätte die Entschädigung der Bevölkerung von Graun und Reschen wohl nicht besonders ins Gewicht fallen dürfen. Tatsächlich mussten die Obervinschgauer neben dem unersetzlichen Verlust der angestammten Heimat auch noch erhebliche finanzielle Verluste hinnehmen. Die „Dolomiten“ schrieben dazu 1955:“ Die Entschädigungspreise für die Äcker betrug kaum die Hälfte von den Preisen, wie sie im freien Handel damals ausbezahlt wurden. Jene für die Wiesen waren um ein gutes Drittel oder bis zur Hälfte niedriger“. Erschwerend kam dazu, dass es vielen der insgesamt 120 Besitzer nicht möglich war im Tale einen Ersatz zu finden und sie somit gezwungen waren die angestammte Heimat zu verlassen. Deshalb werden die Worte, welche Ministerpräsident Alcide De Gasperi am 28. August 1949 bei der Einweihung des Werkes in Glurns-Schluderns sagte, in den Ohren der Grauner und Reschener wie Hohn geklungen haben:“ Die Montecatini hat die Pflicht, sich an die Versprechungen zu halten und die Bevölkerung zufrieden zu stellen, die auf ihrem Grund frei leben und Erwerbsmöglichkeiten beibehalten wolle. Man dürfe nicht nur die Kilowattstunden, nicht nur die Anstrengung der Arbeiterschichten, nicht nur die Größe des Werkes in Betracht ziehen, sondern auch die Opfer der Bewohner müssen bewertet werden. Und das ist Geschehen bei der Verwirklichung dieses Werkes“ („Dolomiten“ vom 29.9.1949).

#### Aus Altgraun

Der verdiente Landeskundler Richard Staffler beschreibt in seinem leider vergriffenen Buch „Humor im Etschland“ (1938) die 1949 in den Fluten des Stausees versunkene Landschaft auf der Malser Heide und erzählt von den Grauner „Bankhockern“: „Seit Urväterzeiten hocken die Grauner Abend für Abend, wenn das Wetter halbwegs tut, auf Bänken längs der Häuser des Dorfplatzes, rauchen ihre Pfeifen und schwatzen über die Einhergänge des Tages und genießen solcherart das Grauner Nachleben. Das Weibervolk aber ist nach altem Gesetz von der Bankhockerei völlig ausgeschlossen“.

#### Schweizer Geld

Im schweizerischen Rheinwald sollte ein E-Werk gebaut werden, welches das Dorf Splügen und einen Teil von Mendels überflutet hätte. Die Rheinwalder wehrten sich aber und der Bundesrat erteilte keine Konzession. Darauf wandte sich die schweizerische Gesellschaft „Elektro-Watt“ an die Montecatini, um sich am Reschenstauwerk zu beteiligen. Man schloss am 30.8.1947 einen Vertrag, wonach die Montecatini gegen ein Darlehen von 30 Millionen Schweizer Franken zehn Jahre lang 120 Millionen kWh Winterenergie in die Schweiz liefern musste (Ludwig Schöpf – Alfred Plangger).

#### Letzter Gottesdienst

„Sonntag, 9. Juli 1950, letzter Gottesdienst. Anstelle der Seitenaltäre gähnte die Leere der unverputzten Mauern. Die Orgel war bereits entfernt worden. Herzergreifend waren die Abschiedsworte des Pfarrers von der Kanzel. Viele Leute haben geweint. Am Nachmittag wurde das Allerheiligste nach dem St. Anna Kirchlein auf dem Hügel über dem sterbenden Dörflein übertragen. Sonntag, 16. Juli, 8 Uhr abends, läuten die Glocken ein letztes Mal zum Abschied von ihrem alten Graun. Gemeinsam läuten sie eine halbe Stunde, und dann fünf Minuten lang die Große. Dieser letzte Gruß der Glocken wird jedem Grauer unvergesslich bleiben.“

Christoph Gufler hat als Bürgermeister von Lana die über 40 Standortgemeinden von ENEL-Kraftwerken bei den Ver-



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir

### einen Gesellen und einen Maurerlehrling

Wenn du:

- gerne im Freien bist
- Maschinen dich faszinieren
- du handwerkliches Geschick hast
- genau arbeiten kannst
- teamfähig bist
- und an einen Beruf mit verschiedensten Herausforderungen interessiert bist:

dann melde dich unter 0473 785040

handlungen mit Land und SEL vertreten und sich in den Büchern „Versunkene Heimat“ (1994) und „Das verlorene Erbe“ (2007) intensiv mit der Geschichte der Wasserkraft in Südtirol auseinandergesetzt.

**Teil 16**

**Die Ohnmacht der Südtiroler**

Die Tragödie von Reschen schildern die „Dolomiten“ am 8.9.1949 in kräftigen Worten:“ Der Bauer quert müden Schrittes über das Feld, auf dem er zum letzten Mal die Garben eingebracht. Geh, Bräunl, geh, dummes Bräunl, der Stall gehört nicht mehr uns. Verstehst nicht, wir müssen alle gehen. In dem schmalen harten Bauerngesicht arbeitet es und die Augen sind heiß“. Ein Augenzeuge beschreibt den Weg der Zerstörung:“ Graun liegt in den letzten Zügen. Wie bei einem Todkranken stirbt Glied für Glied ab. Tag für Tag dringt das Wasser weiter vor, Tag für Tag erdröhnen die Sprengungen, und sobald sich der Rauch verzogen hat, ist wieder ein Haus in sich zusammengesunken“. Die Not der Menschen, welche diese Presstimmen widerspiegeln, änderte an den Tatsachen ebenso wenig wie das vorsichtige Taktieren oder der erbitterte Protest der Südtiroler Politiker. So schrieb der spätere Landeshauptmann von Südtirol und damalige Regionalrat Alois Pupp in den „Dolomiten“ vom 5.5.1949 über die „Wasserkraftwerke Südtirols“: „ Das Statut für unsere Regionalautonomie hat uns leider auf dem Gebiet der Wasserrechte reichlich stiefmütterlich behandelt; jedes andere erlassene Staut für Regionalautonomien enthält Bestimmungen, die die öffentlichen Gewässer in die Zuständigkeit der Region miteinbezieht; nur unsere Region besitzt kein Recht über Konzessionsverleihungen. Deshalb muss uns wenigstens zugestanden werden, dass wir uns mit allen Mitteln zur Wehr setzen, wenn durch den Ausbau der

Wasserkraften angestammte und allgemein anerkannte Rechte des Volkes – unzweifelhafte Menschenrechte- mit Füßen getreten werden. Leider gibt es heute noch Menschen genug, die glauben, in Südtirol weiterhin faschistische Gewaltmethoden nach altbekanntem Muster anwenden zu können. Gegen diese Herren ist unsere Abwehr gerichtet, nicht gegen alle Gutmeinenden und Gerechtdenkenden oder gar gegen den Staat als solchen.“ Aus heutiger Sicht ist es schwer nachvollziehbar, dass zwei ganze Dörfer den Interessen eines privaten Industriekonzernes geopfert werden mussten. Der im Obervinschgau erzeugte Strom aus dem Reschenstausee ging noch dazu zur Gänze außer Landes. Eine eigene Hochspannungsleitung über das Stilsfer Joch transportierte ihn zu 100 Prozent zu den Werken der Montecatini in die Poebene. Dabei darf man allerdings nicht außer Acht lassen, dass Südtirol noch schwer vom Trauma der faschistischen und nationalsozialistischen Gewaltherrschaft, der Tragödie der Option und den Schrecken des 2. Weltkrieges geprägt war. Auch bestand für eine eigenständige Politik im Korsett der Region Trentino-Tiroler Etschland kaum Handlungsspielraum . Allenfalls hätten den Untergang von Graun und Reschen ein Gerichtsverfahren stoppen können, da für die Anhebung der Stauung von fünf auf 22 m eine neue Konzession erforderlich gewesen wäre. Die von der Montecatini angedrohten Schadenersatzforderungen in Millionenhöhe und das nach der Zeit des Faschismus geringe Vertrauen in die Gerichtsbarkeit verhinderten aber auch diesen Ausweg.

**Zusammenspiel der faschistischen Behörden**

Die im ursprünglichen Projekt für den Reschen Stausee vorgesehene Anhebung des Wasserspiegels um fünf Meter war 1939 plötzlich auf 22 Meter erhöht worden, was den Untergang der beiden

Dörfer Reschen und Graun bedeutete. Dafür wäre ein neues Projekt erforderlich gewesen. Das Vorhaben wurde vom faschistischen Gemeindegemeinsekretär nur in italienischer Sprache lediglich für zwei Wochen ausgehängt, sodass kein Einwand erfolgen konnte. Obwohl diese Vorgangsweise selbst im damaligen faschistischen Italien gesetzeswidrig war, erklärte das römische Ministerium die Arbeiten für dringend und unaufschiebbar und ermächtigte die Montecatini am 6.4.1940 zum Baubeginn.

**Unsichere Ablöse**

Als das Stauwasser ab dem 1.8.1949 begann die Häuser zu überfluten, war die Abfindungsfrage der Eigentümer noch völlig offen. Der Südtiroler Parlamentarier Friedl Volgger lotste deshalb den italienischen Unterrichtsminister und späteren Staatspräsidenten Antonio Segni nach Graun um die von der Montecatini vertretene Ansicht, es handle sich um eine völlig unwirtliche Gegend zu widerlegen. Die Grauner und Reschnerer führten dem Staatsvertreter eine beeindruckende Viehschau vor. Dem Minister standen Tränen in den Augen und er versprach sich für eine angemessene Entschädigung einzusetzen. Neu- Graun

Im Frühjahr 1949 standen die Bewohner von Graun und Reschen vor dem Nichts. Sie waren gezwungen ihre angestammte Heimat zu verlassen. 30 der insgesamt 120 Besitzer beschlossen an den Hängen oberhalb von Graun eine neue Heimstatt zu errichten. So entstand 1950 Neu-Graun, für das einschließlich der Pfarrkirche zur hl. Katharina der Bozner Architekt Erich Pattis die Planung übernahm. Die meisten der Aussiedler mussten die Heimat verlassen, da um Graun und Reschen keine Möglichkeit einer Neuansiedlung vorhanden war. Manche von ihnen wanderten überhaupt aus Südtirol ab.

*Frohe Weihnachten und ein  
gesegnetes Neues Jahr  
wünscht von Herzen  
die Vinzenzkonferenz zum  
Hl. Nikolaus Ulten.*



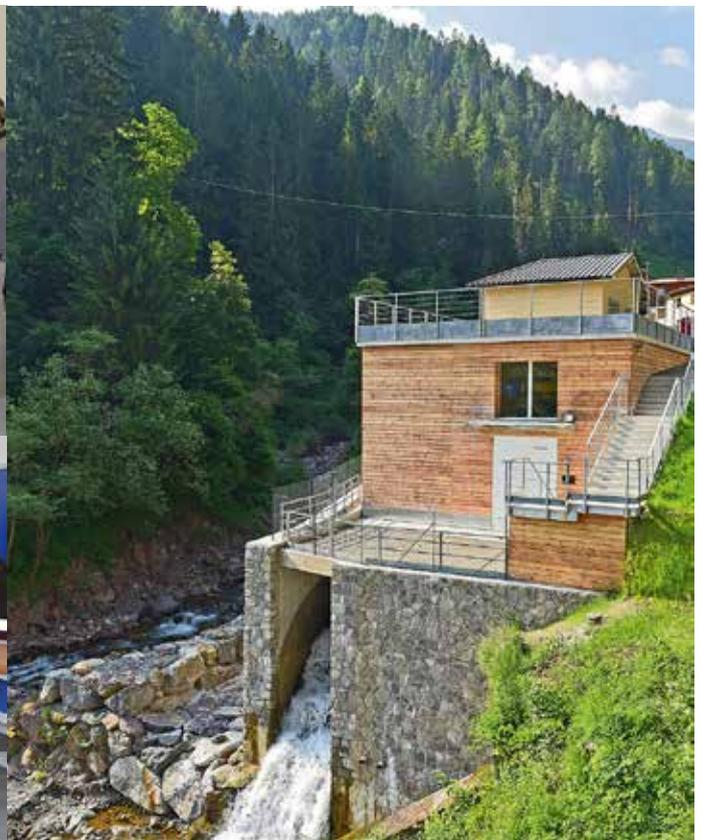
**Mit einem aufrichtigen „Vergelt's Gott“** danken wir allen, die unsere Arbeit wohlwollend unterstützt haben. Ein besonderer Dank geht an die Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein, die uns heuer mit einer großzügigen Spende bedacht hat. Danken möchten wir auch all jenen, die im Gedenken an ihre lieben Verstorbenen für das Projekt „Zum Schutz des Kindes“ gespendet haben. Wir wissen es zu schätzen, dass es Menschen gibt, welche die Not unserer Mitmenschen wahrnehmen und zu deren Linderung beitragen.

## Feierliche Eröffnung des Restwasserkraftwerks St. Pankraz

Am heutigen Samstag, 5. September, ist das neue Restwasserkraftwerk am Fuß der Staumauer St. Pankraz im Ultental offiziell eingeweiht worden. Nach nur neun Monaten Bauzeit ist die Anlage seit Dezember 2014 in Betrieb und wird von SE Hydropower, einer Gesellschaft der SEL Gruppe, geführt. Das Restwasser, welches zur Stromproduktion genutzt wird, wird vom Ableitungstollen des Kraftwerks Lana, das vom Pankrazer Stausee gespeist wird, entnommen und fließt über eine unterirdische Druckrohrleitung in die Turbine der neuen Anlage, bevor es zurück in die Falschauer geleitet wird. „Mit diesem Restwasserkraftwerk nutzen wir die Ressource Wasser

noch effizienter und steigern damit den Anteil des aus sauberer Wasserkraft gewonnenen Stroms“, sagt der Präsident der SEL AG, Wolfram Sparber. Für Projektierung, Bauleitung und Projektsteuerung war der Bereich Engineering & Consulting der SEL verantwortlich. Das Kraftwerk wurde in Rekordzeit realisiert: „Von der Machbarkeitsstudie bis zur Inbetriebnahme sind nur eineinhalb Jahre vergangen. Möglich war das dank eines straffen Projektplans und dank der guten Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Unternehmen und unseren Mitarbeitern“, so Projektleiter Luca Merlino vom Bereich Engineering & Consulting. Das Restwasserkraftwerk hat

eine Konzessionsleistung von 231 kW, die durchschnittliche Jahresproduktion liegt bei 1,9 GWh, was dem jährlichen Durchschnittsverbrauch von rund 545 Haushalten entspricht (berechnet mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 3.500 kWh). „Es ist das erste von mehreren Restwasser- und Energierückgewinnungsanlagen, durch welche die umweltschonende Stromproduktion in den Anlagen der SE Hydropower erhöht werden kann“, sagt der Geschäftsführer der SE Hydropower, Mario Trogni. Die Umsetzung dieser Kraftwerke ist ein wesentlicher Bestandteil der erhaltenen Konzessionen.



TECHNISCHE und GRAPHISCHE ANWENDUNGEN

### Ihr lokaler Partner in allen Computerfragen

- \* Service vor Ort
- \* Installation
- \* Netzwerk
- \* Wartung
- \* Komplettlösungen
- \* Betriebe & Private

Bozner Straße 15/11  
I-39011 Lana (BZ)

(t) +39 0473 550245  
(f) +39 0473 559826

(e) [info@tuga.it](mailto:info@tuga.it)  
(w) [www.tuga.it](http://www.tuga.it)

## 18. Tag der Chronisten – Landesrat Mussner: „Chronist ist Gedächtnis der Orte“

Zu einem Dialog über die Entwicklungen in den Südtiroler Dörfern sind rund 100 ehrenamtliche Chronisten am 20. November in Bozen beim 18. Tag der Chronisten zusammengekommen. Landesrat

Florian Mussner würdigte die wertvolle ehrenamtliche Arbeit der Chronisten und bezeichnete sie als „Gedächtnisse der Orte“. Neun Chronisten wurden für ihre langjährige Tätigkeit geehrt, unter

ihnen unser Ortschronist Georg Gamper. Die Gemeindeverwaltung und die Redaktion danken ihm für seinen langjährigen Dienst an der Allgemeinheit.



### Kleinanzeiger

Suche funktionierenden **PC-Flachbildschirm** zu schenken. Tel. 347 5708139.

**Heimrad** um 200,00 Euro, **Wäschetrockner** um 100,00 Euro, **Kastl** mit 3 Auszügen um 200,00 Euro zu verkaufen. Tel. 0473 787010.

**Kleine möblierte Wohnung** in St. Pankraz zu vermieten. Tel. 348 5920628 oder 349 8013153.

**Verkaufe verschleißbaren Waffenschrank** aus Fichtenholz mit verschleißbarer Innenschublade, handgefertigt, sehr guter Zustand. Tel. 340 6931703.

**Wohnung mit Garage, Keller und Garten** im Zentrum von St. Walburg zu vermieten. Tel. 346 1622312.

**Verkaufe schöne 60 m<sup>2</sup> Wohnung** mit Garten, Keller, Garage und Autoabstellplatz in St. Walburg. Mehr Infos unter Tel. 339 4262473.

**Verkaufe kleine und große Hasen** aus Platzmangel. Tel. 333 9898052 bitte ab 16:00 Uhr anrufen.

Die Südtiroler Krebshilfe Bezirk Meran sucht **freiwillige Frauen bzw. Näherinnen**, welche für die Vereinigung **Zirbelkieferrissen**, auch in Heimarbeit, nähren. Material wird zur Verfügung gestellt. Weitere Infos im Bezirksbüro nur vormittags unter Tel. 0473 445757.

**Suche renovierungsbedürftiges Haus / Wohnung** mit Garten- oder Grünfläche in St. Pankraz Umgebung. Tel. 380 3962589.

**773 m<sup>2</sup> Grund im Dorfzentrum** von St. Walburg zu verkaufen. Infos: 348 2922084.

**Sehr geräumige 9 Zimmerwohnung** mit Balkon, ca. 210 m<sup>2</sup>, renovierungsbedürftig, im Dorfzentrum von St. Walburg zu verkaufen. Informationen 338 5294206.

**Keller- bzw. Lagerraum** in der Nähe des Schulzentrums zu vermieten. Infos: 348 2922084.

alle Drucksachen schnell und günstig!

**fliri druck**

**Visites | Broschüren | Kalender | Prospekte | Kataloge  
Flyer | Plakate | Mailings | Geschäftsdrucksachen**

39020 Marling, Neuwiesenweg 23 - Tel. 0473 442501 - www.fliridruck.com - info@fliridruck.com

### Impressum

Eigentümer und Herausgeber:  
Gemeinde St. Pankraz.  
Eingetragen im Landesgericht  
Bozen Nr. 10/1995 R.St.  
Erscheinungsweise: zweimonatlich  
Verantw. Direktor: Christoph Guffler  
Layout: Fa. D-WS OHG, St. Pankraz  
Druck: Fliridruck, Marling

Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen. Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.

# NATÜRLICH ZERTIFIZIERT

## DER GRÜNE STROM DER SEL



Unsere Wasserkraftwerke erzeugen zu 100 % zertifizierten grünen Strom.

Grüner Strom bedeutet erneuerbare, umweltfreundliche Energie, bei deren Herstellung kein CO<sub>2</sub> entsteht.



Grüne Nummer  
**800 832 862**

[www.greenenergy.bz.it](http://www.greenenergy.bz.it)